

Der Lübecker Volksbote erscheint am Nachmittage jedes Werktages. Abonnementspreis mit Illustr. Beilage „Welt u. Zeit“ frei Haus pro Woche — Montag bis Sonnabend — 45 Reichspf. Einzelverkaufspr.: 10 Reichspf.

Redaktion: Johannisstraße 46

Fernruf { 905 nur Redaktion  
          { 928 nur Geschäftsstelle

Anzeigenpreis für die achteckige Beilage ober deren Raum 25 Reichspfennige, auswärtige 30 Reichspfennige. Versammlungs-, Arbeits- und Wohnungsanzeigen 20 Reichspfennige. Reklamen 50 Reichspf.

Geschäftsstelle: Johannisstraße 46

Fernruf { 928 nur Geschäftsstelle  
          { 905 nur Redaktion



# Lübecker Volksbote

Tagesszeitung für das arbeitende Volk

Nummer 223

Donnerstag, 24. September 1925

32. Jahrgang

## Der große Unfall!

Auch die Deutschnationalen für den Pakt! — Volle Einmütigkeit unter Hindenburgs Vorantritt!

Der innerpolitische Kampf um die Beteiligung an einer Paktkonferenz oder einer Abgabe auf die Einladung der Alliierten ist beendet. Die deutschnationalen Schwadroniere sind unterlegen und ihre Reichstagsfraktion ist wieder einmal mit Glanz umgefallen. Gefeßt hat der Gedanke der Vernunftpolitik mit Stresemann an der Spitze. Er reißt schon in den nächsten 14 Tagen in Gemeinschaft mit Luther und im Auftrage der Deutschnationalen nach Locarno.

Der Reichspräsident Hindenburg, unser „Ketter“, ist an diesem Werk nicht unbeteiligt. Er hat am Mittwoch nachmittags jener Kabinettsitzung präsiert, die einmütig den Inhalt der an die alliierten Mächte zu richtenden Antwort beschloß. Mit irgendwelchen deutschnationalen „Voraussetzungen“ ist die Note nicht belastet. Sie beschränkt sich auf die Annahme der Einladung zu einer allgemeinen Paktkonferenz am 5. Oktober in Locarno.

Berlin, 24. September. (Radio.)

In einem Teil der heutigen Reichspresse wird bestritten, daß die Reichsregierung bereits zu bindenden Entschlüssen über den Inhalt ihrer Antwort gekommen sei. Außerdem wird die Teilnahme des Reichsstaatskanzlers Dr. Luther an der Delegation als unrichtig bezeichnet. Das eine wie das andere trifft nicht zu. Tatsächlich hat das Kabinett einmütig beschlossen, die Einladung zur Konferenz für den 5. Oktober ds. Js. anzunehmen. Als Hauptdelegierte wurden Reichsstaatskanzler Dr. Luther und Reichsaussenminister Dr. Stresemann bestimmt. Die Auffassung des Kabinetts über den Sinn der Konferenz scheint uns in der heutigen Morgenausgabe der „Völkischen Zeitung“ wiedergegeben zu sein.

„Das Ziel ist, mit den Unterhändlern der Westmächte zu Vereinbarungen zu gelangen, die der Genehmigung der Regierungen und der Parlamente unterliegen und später auf einer zweiten Konferenz unterzeichnet werden sollen.“

Die für heute vormittag 11 Uhr unter Vorsitz des Reichspräsidenten geplante letzte Kabinettsitzung zur Erörterung der Einladung hat nur formelle Bedeutung. Ihr Zweck ist, den Namen Hindenburg mit der Annahme der Einladung zu verknüpfen, um damit den Deutschnationalen das Spiel etwas zu erleichtern. Amlich erklärt man die Teilnahme Hindenburgs natürlich mit dem Hinweis, daß dadurch der Entscheidung des Kabinetts ein besonderer außenpolitischer Nachdruck verliehen wird. In Wirklichkeit ist Hindenburg an dieser Entscheidung garnicht beteiligt. Wie bisher, folgt er getreu Herrn Luther und Herrn Stresemann.

Die Übermittlung der Antwortnote an die alliierten Mächte soll am Freitag abend erfolgen, nachdem zuvor die Ministerpräsidenten der Länder gehört worden sind. Der auswärtige Ausschuss wird also um seine Zustimmung nicht gefragt. Damit kann man sich abfinden, denn von deutschnationalen „Voraussetzungen“ wird die Note nichts enthalten.

Auffällig ist die plötzlich Schweigsamkeit der Reichspresse in den heutigen Ausgaben. Es handelt sich hier um die befohlene Ruhe vor dem offiziellen Unfall, der inoffiziell längst vollzogen ist. Aber selbst in den Reichstagskreisen hat man das Betrugsmännchen der Deutschnationalen erkannt. Schreibt doch heute z. B. die „Deutsche Zeitung“:

„Wie man angesichts der Tatsache, daß nämlich der Besprechung in Luzern oder sonstwo ein Paktentwurf bereits zugrunde liegt, heute noch von Vorbehalten, Vorbedingungen, Einwendungen usw. sprechen kann, ist uns schiererdingens unverständlich. Das sind doch nur Bemäntelungen einer Politik, die den Weg der Schwächen und der Nachgiebigkeit gehen will. Was nicht vor der Reise anerkannt und bewilligt worden ist, scheidet bei der Konferenz als Verhandlungsstoff aus. So liegen die Dinge.“

Im übrigen bestätigt die „Deutsche Zeitung“, daß der heutige Kabinettsrat nur noch formaler Natur sei, der die gestrigen Beschlüsse und Vereinbarungen nur noch zu sanktionieren habe. So bezichtigt ein deutschnationales Blatt das andere. Wirklich eine reizende Gesellschaft.

Das Organ des Außenministers, die „Tägliche Rundschau“, bestätigt ebenfalls, daß der heutige Kabinettsrat nur die Aufgabe hat, den Namen Hindenburgs mit der Einladung zu verknüpfen. Sie stellte ferner fest, daß Dr. Luther und Dr. Stresemann als die beiden Hauptdelegierten der deutschen Delegation angehören. Lediglich über den Ort der Konferenz soll das letzte Wort noch nicht gesprochen sein. Es verlaute, daß Locarno ebenso wie Lugano nach dem jetzigen Stand der Dinge nicht mehr in Frage kommt. Luzern rückt jetzt wieder als Tagungsort in den Vordergrund. Die Konferenzdauer wird auf 14 Tage geschätzt.

## Geschrei und Schleim!

Die Hauptbestandteile der Deutschnationalen Partei.

Sogar ein Hund müßte auf der tiefsten Stufe der Verkommenheit angelangt sein, wenn er an dieser Partei noch ein Bein hochheben würde. Seit Jahren erklärt sie jeden für einen Landesverräter und einen Feigling, der es wagte, für Verständigung mit Frankreich einzutreten. Seit Jahren beschimpft sie alle Anhänger des Völkerbundes in der gehässigsten Weise. Seit Monaten verdammt sie mit Höllenworten jeden Gedanken an den Sicherheitspakt; weist jeden Gedanken an eine freiwillige Anerkennung des Versailler Diktats weit von sich. Der deutschnationale Abgeordnete für Mecklenburg erklärte den Sicherheitspakt für eine zweite und verschärfte Auflage der Dawes-Sklavenketten.

Und jetzt — fallen sie um. Hindenburg führt an und alle — alle ziehen mit. Die deutschnationale Partei hat nicht nur alle ihre Grundzüge verraten und verkauft. Sie hat sich selbst verkauft für 5 Mark Schmutz; sie hat Elend-Vorkämpfer verschärfert für ein ganz kleines Pfäschen an der Krippe.

Die deutschnationalen Wähler dürfen stolz sein auf diese Partei des Nationalisimus und des Manneswortes mit dem Maul, und des ekelhaften Schleiems und des gemeinsten Schiebergeschäfers in der Tat. Geschrei und Schleim, das wird das Signum der heutigen deutschnationalen Partei sein auf lange Zeit; Schacher- und Schiebergeschäftsleiter ihr Programm.

Wie sich der alte Hindenburg wohl vorfindet, wenn er in diesem Schmutz umherwaten muß? Und was werden wohl unsere Deutschnationalen tun, da sie ja erst am Sonntag das Gegenteil von dem beschworen und beidigt haben, was sie heute tun müssen.

M a m p e - S c h a m p e - S c h i e b e r - S c h l e i m !

## Weltwirtschaftsuntergang?

Genf, 24. September. (Radio.)

Die von dem technischen Ausschuss der Völkerbunderversammlung über die Weltwirtschaftskonferenz vorgeschlagene Entscheidung hat folgenden Wortlaut:

„Die Völkerbunderversammlung hofft entschlossen, alle Mittel ausfindig zu machen, die geeignet sind, den Frieden der Welt wanken zu lassen, überzeugt, daß der wirtschaftliche Frieden in hohem Maße dazu beitragen wird, die Sicherheit der Völker zu gewährleisten, ferner überzeugt, daß es möglich ist, die wirtschaftlichen Schwierigkeiten, die der Wiederherstellung eines allgemeinen Wohlstandes entgegenstehen, zu prüfen und die besten Mittel zur Überwindung dieser Schwierigkeiten und zur Vermeidung von Konflikten ins Licht zu rücken, fordert den Rat auf, in kürzester Frist die Zweckmäßigkeit einer auf breiter Grundlage zu bildenden vorbereitenden Kommission zu prüfen, die unter Heranziehung des technischen Organismus des Völkerbundes sowie des internationalen Arbeitsamtes die Arbeiten einer internationalen Weltwirtschaftskonferenz vorbereiten soll. Die Einberufung dieser Konferenz wird einer späteren Entscheidung des Völkerbundes vorbehalten.“

— Alle Weltwirtschaftskonferenzen werden nichts nützen, solange die Politiker nicht vernünftig werden.

## Spanische Offensive in Marokko.

Paris, 24. September. (Radio.)

Die spanische Offensive in Marokko hat erneut begonnen. Wie sich das Journal aus Madrid melden läßt, sollen die auf Cobadilla gelandeten spanischen Truppen, 15.000 Mann stark, zum Angriff übergegangen sein.

Diese Operationen seien von der Flotte unterstützt worden. Nach vierstündigen erbitterten Kämpfen, an denen auch neben der Artillerie die Flugzeuge teilgenommen haben, sei es den Spaniern gelungen, sich des Berges Malmusi und Morro Diego zu bemächtigen.

## Neue Fememordverhaftungen.

Berlin, 24. September. (Radio.)

Im Zusammenhang mit der Verhaftung des früheren Feldwebels Klapproth sind jetzt in Berlin mehrere neue Festnahmen erfolgt. Es handelt sich u. a. um den ehemaligen Führer Helmuth Meber, der während des Rührkriegs in Sachsenberg bei Döberitz eine Rolle gespielt hat. Die Untersuchung hat nach der Richtung hingeführt, ob die jetzt Verhafteten zusammen mit Klapproth den Leutnant Sand im Döberitzer Kesselbruch beteiligt haben. Von Meber wird behauptet, daß er der Adjutant des früheren Oberleutnant Schulz gewesen ist.

## Das Ende der kommunistischen Partei!

Dr. L. Lübeck, 24. September.

Das tragischste Kapitel in der Geschichte der Arbeiterbewegung geht zu Ende. Die Spaltung der Arbeiterklasse wird bald der Geschichte angehören. Keineswegs wollen wir damit die Meinung ausdrücken, daß die kommunistische Partei aufhören werde zu existieren. Das nicht! Aber sie wird an der eigenen politischen Bedeutungslosigkeit schließlich erstickt und sich dann in einem halbrechtlichen Sektendasein kümmerlich weitererschleppen.

Weshalb ist die kommunistische Partei kaputt gegangen? Weshalb ist die kommunistische Partei auf demselben Wege?

Jede Partei braucht eine politische Mission. Eine politische Mission aber setzt voraus eine gewisse politische Bedeutung, sei es als Regierungspartei, sei es als Opposition. Mit Gehör allein läßt sich bei günstigen Voraussetzungen vielleicht eine Parteimasse zusammenballen. Aber zu bleibendem Leben braucht diese Massenballung einen Zweck, ein Ziel, eine gewisse Bedeutung.

Politische Bedeutung wird stets nur eine politische Zielsetzung bekommen und behalten können, die auf dieser Erde und nicht auf dem Monde liegt. Das heißt, jeder politische Kampf muß Aufgaben gelten, die innerhalb des Irreführens einer gewissen Möglichkeit liegen, darf nicht fortwährend Zielen nachjagen, die sich nach der schäumenden Begeisterung jedem Nüchternen als himmelblaue oder purpurrote Träume darstellen.

Die kommunistische Partei lehnte in der Entwicklung ihrer letzten Jahre jede Einstellung zum Realen, zum Möglichen, zum Täglichen ab. Sie träumte von der Weltrevolution, sie machte sich die Diktatur der kommunistischen Partei nach russischem Muster aus. Und mischte sich dabei eine gehörige Portion Selbstbetäubung zwischen das tägliche Brot. Man wollte sich selbst nicht zugeben die Unmöglichkeit, das Utopische, das Undenkbare des kommunistischen Zieles.

So verdamnten sich die folglosen Schüler der moskowitzischen Allmacht selbst zur Bedeutungslosigkeit. Wenn selbst der stärkste Mann sich abmüht, einen dicken Baum auszureißen, so geht der vernünftige schließlich achselzuckend an ihm vorbei. Man nimmt ihn nur noch härmlos.

Das war das Schicksal der kommunistischen Partei. Daran leidet sie seit Jahren. Jetzt erst gesteht sie es ein. Jetzt erst wird diese Tatsache in der Partei offen ausgesprochen. Damit ist aber auch der Zerlegungsprozess eingeleitet, der das politische Ende bedeutet und die kommunistische Partei herabdrückt wird auf die Bedeutung der umherflackernden Anarchistenfeste der neunziger Jahre.

Der kommunistische Zerlegungsprozess fing im Grunde genommen mit dem russischen Experiment an. Brandler usw. wollten ihre Partei aus dem Traumland der absoluten Negation herausführen. Sie erlagen dem Beil der moskowitzischen Parteihenker. Diese Parteihenker, Scholem, Rosenbergs u. a. waren aber in ihrer Politik dann derartig erfolglos, daß sie nun den Maulkorb aufgestülpt bekamen. Ruth Fischer verlor nur das kommunistische Zentrum, zusammen mit dem Hindenburg-Transportarbeiter Thälmann und anderen gemütvollen Strahnpuppen. Doch auch diese „Zentrums-politik“ fand nicht Gnade vor Moskau.

Noch mehr rechts ran! Immer noch rechts ran! So lautet die Parole! Wahrscheinlich wird dieser neueste Kurs den Ausschluß der alten Linken und der Zentrumsleitungen, also der Ruth Fischer-Scholem-Rosenberg-Gruppe nach sich ziehen.

Was wird die Folge sein? Spaltung! Gruppenbildung! Sektengewesen!

Der bleibende Kern, im weiteren Besitz der Gnade Moskaus, wird eine Taktik einschlagen, die höchstwahrscheinlich das Gelächter des gesamten Proletariats hervorrufen wird: Fühlungsnahme mit der Sozialdemokratie.

Das wird dann das Ende sein. Hat doch die sozialdemokratische Partei an die Mehrheit der kommunistischen Führer derartige schlechte Erinnerungen, daß eine Zusammenarbeit nur schwer denkbar sein wird. Mit dem Uebelthäter, der mutwillig die Töpfe zerbrochen hat, diese gleichen Töpfe wieder zusammenzulegen, ist keine sehr erfreuliche Arbeit.

Aber trotz allem: Nicht diese oder jene Partei ist uns Zweck, sondern die Arbeiterklasse selbst. Jene Arbeiterklasse, die den Krieg getragen, die die Inflation ausgegabt hat und jetzt wieder die Deflation auf den Rücken gehämmert bekommt.

Deshalb freuen wir uns auf die Tatsache, daß die Spaltung zu Ende geht, daß die kommunistische Partei in den letzten Zügen liegt. Aber, wir glauben, daß es für die proletarisch ehrlichen Teile der A.D. nur noch eine Möglichkeit gibt, für ihre Klasse zu arbeiten: die Rückkehr zu uns, die Rückkehr zur alten Fahne der Sozialdemokratie.

Und eins dürfen sie sicher glauben: Wo wir Ehrlichkeit erkennen, da wird der erste Handschlag von unserer Seite kommen. Wir werden dann bereitwillig vieles aus der Vergangenheit vergessen und gemeinsam arbeiten für die Zukunft im Dienst an der Arbeiterklasse und im Dienst an der gesamten Menschheit. Oder um es in kürzesten und treffendsten Worten zusammenzufassen: Im Kampf für den Sozialismus!

# Eine mißglückte Aktion!

Die Preisentwertung war deutschnationaler Dummheit.

Der Reichswirtschaftsminister Dr. Neuhaus und der Reichsernährungsminister Graf Kanitz haben in der letzten Sitzung des Wirtschaftspolitischen Ausschusses des vorläufigen Reichswirtschaftsrats Gelegenheit genommen, sich eingehend über ihre Ausführungen als Eingekündigte zu werben, daß die mit vielem Geschrei angekündigte Aktion mit einem glatten Fiasko geendet hat.

Dr. Neuhaus warnte nochmals vor der vollen Ausschöpfung des autonomen Zolls, da die erhöhten Preisföhen eingetauchten Warenvorräte nach möglicher Entwertung der autonomen Zollsätze durch die Handelsvertragsverhandlungen zu einer Vertrauenskrise führen müßten, die unsere Wirtschaft auf Jahre zurückwerfen dürften. Weiter kommentiert er die Verlautbarung der Regierung vom 27. August (Ankündigung der Maßnahmen für die Preisentwertung) dahin, daß die Aufhebung der Geschäftsaufsicht die Sicherheit des Verkehrs heben und das Verantwortungsgefühl des Schuldners stärken solle. Auf dem Zinsgebiet soll sich die Reichsbank für eine Ermäßigung der Zinsspanne einsetzen. Im übrigen beschränkte sich der Reichswirtschaftsminister auf eine Aufzählung der bereits schon in der Verlautbarung vom 27. August (Ankündigung der Maßnahmen für die Preisentwertung) dahin, daß die Aufhebung der Geschäftsaufsicht die Sicherheit des Verkehrs heben und das Verantwortungsgefühl des Schuldners stärken solle. Auf dem Zinsgebiet soll sich die Reichsbank für eine Ermäßigung der Zinsspanne einsetzen. Im übrigen beschränkte sich der Reichswirtschaftsminister auf eine Aufzählung der bereits schon in der Verlautbarung vom 27. August angeführten, geplanten Maßnahmen der Regierung, von deren Wirksamkeit wir im großen und ganzen so gut wie gar nichts gesehen haben.

Nicht so harmlos gab sich Graf Kanitz in seinen Ausführungen, die anscheinend der breiten Masse eine Preisentwertung suggerieren sollen. Er gab zu, daß die Fleischpreise zu hoch sind und die von den Behörden ergriffenen Maßnahmen bis jetzt noch zu keinem Ziele geführt haben. Auf dem Gebiete der Zette und Milch will man noch eine Nachprüfung einleiten, inwieweit die Handelsspannen überhöht sind. Weiter verwies Graf Kanitz darauf, daß sich die Großhandelspreise für Getreide und Kartoffeln wesentlich gesenkt haben. Das stimmt allerdings. Aber die rückläufige Bewegung der Großhandelspreise für Kartoffeln und Getreide ist nicht auf das Konto der Regierung zu setzen, da sie als eine Folge der guten Ernte und der internationalen Preisbewegung betrachtet werden muß. Diese Preisentwertung ist aber an dem Verbraucher in Deutschland spurlos vorübergegangen. Graf Kanitz weiß allerdings in seinen Ausführungen darauf hin, daß sich der Brotpreis gesenkt habe. Er steht aber immer noch auf 0,36 Mark für das Kilogramm, sodaß von einer Angleichung des Brotpreises an den fallenden Getreidepreis gar nicht gesprochen werden kann. Dagegen vergaß der Reichsernährungsminister in seinen Ausführungen mitzuteilen, daß sich der Mehlpreis erhöht hat. Die Folge dieser verschiedenen Preisbewegungen ist, daß der Verbraucher in Deutschland tatsächlich von der rückläufigen Bewegung der Getreidepreise nicht profitiert. Berücksichtigt man dazu noch die starke Erhöhung der Fleischpreise, so ist anstatt der angekündigten Verbilligung keine wesentliche Verteuerung der Lebenshaltung festzustellen, wie das ja auch in dem steigenden Preisindex des Reichsstatistischen Amtes zum Ausdruck kommt.

## Die Wirtskrise.

Die katholischen Zentrumsarbeiter murren.

Die durch den Austritt des ehemaligen Reichszanzen Dr. Wirth aus der Zentrumsfraktion ausgelöste Gärung innerhalb der Zentrumsfraktion frißt sich, allen Mahnungen der Bewirtschaftungsapostel zum Trotz, von Konferenz zu Konferenz und von Versammlung zu Versammlung innerhalb der Partei weiter. So fand kürzlich eine Vertrauensmänner-Sitzung der Zentrumsfraktion des Ruhrgebietes in Essen statt, die nach dem Bericht der „Essener Volkszeitung“ „mehr für mich“ verlauten ließ. Also auf deutsch! Auch diese Funktionärerversammlung der Zentrumsarbeiter führte zu einer scharfen Abrechnung des proletarischen Flügels mit der unter großkapitalistischem Einfluß stehenden Reichstagsfraktion. So mußte sich der vom Parteivorstand entsandte Referent vom Führer des Essener Gewerbevereins nach dem Bericht des Essener Zentrumsblattes folgende Wahrheiten ins Gesicht sagen lassen:

„Es herrscht in unseren Reihen Unzufriedenheit. Aus Verdröbenheit und wirtschaftlicher Not sind manche in unseren Reihen im Begriffe, sich von der tätigen Mitarbeit zurückzuziehen. Eine Reihe von Gründen spricht mit. Nicht zuletzt auch das Zusammengehen mit der Rechten. Das Glück kommt für uns nicht von rechts, denn die Arbeiter, Beamten und Angestellten haben noch nicht vergessen, wie es früher war, was uns früher die Rechtsisten angetan haben. Wir bedauern, daß innerhalb der Fraktion der republikanische Gedanke so wenig verankert ist. Zum Beweise erinnern wir an die Wahl des Reichspräsidenten, wo wir nur zwei gehört haben, die offen und frei für den Kandidaten getreten haben: Marx und Wirth. Die augenblicklichen Weggenossen des Zentrums in der Regierung sind nicht alle wahrhaft auf die Sozialpolitik eingestellt, denn darunter sind die, die in dem reichen und starken Deutschland der Arbeiter in einem Dreiklassenparlament entrechtet haben. Das macht uns mißtraulich. . . Der Name Wirth ist in dem Referat nicht genannt worden. Und doch darf er nicht übergangen werden, denn er ist der Inzertreier des sozialen Gedankens im Zentrum.“

Ein Vertreter des Jesuiten-Ordens, Vater Södlar, konstatierte, daß „wir unbedingt unserer Stimmung Ausdruck verleihen müssen, zumal die Verdröbenheit und Bedrücktheit eine Abwanderung aus der Partei befürchten lassen. Die katholische Arbeiterzeitung sei der Meinung, daß Wirth ihre Lage verleihe, dazu hänge sie mit großer Liebe an ihm. Man beschwere sich auch darüber, daß der höchste Mann nicht frei seine Meinung legen könne. Das Volk, dessen Wort ernst zu nehmen sei, habe „nicht zu allen Abgeordneten des Zentrums Vertrauen.“

Diese unabweisliche in den breiten Massen der Zentrumsarbeiter durch die Wirtskrise angeregte Grundstimmung gegen die „Bürgerblattpolitik“ der Zentrumsfraktion greift allmählich so tief in das Gewebe der Zentrumsfraktion ein, daß man in unterrichteten Kreisen des Zentrums bereits mit der vorzeitigen Einberufung des Parteitagess rechnet.

## Preussischer Landtag.

Dem preussischen Landtag liegt jetzt zur Aenderung des Gesetzes über die Bestellung von Mitgliedern des Reichsrats durch die Provinzialverwaltungen ein Gesetzentwurf vor, dessen einziger Artikel die Streichung des § 19 des Gesetzes vom 2. Juni 1921 fordert. Die Streichung bedeutet für die Provinzen Ober- und Nieder-Sachsen, daß an Stelle des heider Provinzialparlamentarismus als Wahlkörper die Einzelprovinzialparlamente zurückzuführen sind. Unmittelbar nach der nächsten Wahl der Einzelprovinzialparlamente von Nieder- und Ober-

# Gegen den Reichsschulgesetzentwurf.

Nur Bayern und Mecklenburg sind errent.

Die scharfe Ablehnung, die der Reichsschulgesetzentwurf auf der Reichsschulkonferenz der Länder und darüber hinaus bei der Arbeiterschaft bezw. dem demokratisch- und sozialdemokratischen Bürgerturn gefunden hat, war ein Schlag in das Kontor des Reichsinnenministers. Deshalb versucht Herr Schiele jetzt natürlich sein Kind zu verlegen; er und die Reichsregierung müßten der Öffentlichkeit vorreden, daß es sich bei dem Reichsschulgesetzentwurf nur um die Arbeit eines Referenten und nicht um einen fertig abgeschlossenen Plan handelt. Die Reichsregierung braucht sich keine Mühe zu machen; denn es ist ja öffentliches Geheimnis, daß der Entwurf vom Reichsinnenministerium an die Reichskanzlei geschickt wurde mit der Weisung, ihn in einer der nächsten Sitzungen des Kabinetts zu beraten. Wenn der vorliegende Entwurf wirklich nicht der eigentliche Reichsschulgesetzentwurf ist — warum soll er dann bei der nächsten Beratung der Länder, die in drei Wochen stattfindet, abermals die Grundlage der Besprechungen bilden?

Zimmerhin wird die Reichsregierung mit ihrem Schulgesetzentwurf wenig Glück haben; denn die Opposition gegen die durch ihn in Aussicht gestellte Verkrüppelung der deutschen Volksschule wächst von Tag zu Tag. Nicht einmal bei den Deutschnationalen findet der Entwurf glatte Zustimmung, noch viel weniger bei der Deutschen Volkspartei, die ja ihre Herkunft vom alten Nationalliberalismus nicht ganz verleugnen kann; jedenfalls rumort es hinter den Kulissen. — Der Führer der Opposition der Länder gegen den Reichsschulgesetzentwurf ist Sachsen; es hat, abgesehen von Bayern und Mecklenburg, bei seinem Kampf gegen den Entwurf so ziemlich alle Länder hinter sich. Sachsen wehrt sich deshalb so energisch, weil der Entwurf die völlige Zerschlagung des sächsischen Schulwesens bedeutet. Er drückt die sächsische Volksschule auf eine völlig lebensunfähige Form herab, da auf Antrag der Minderheiten einklassige Schulen gebildet werden müßten, die es in Sachsen überhaupt nicht mehr gibt. Das sächsische Schulwesen würde um ein halbes Jahrhundert zurückgeworfen. Dazu kommen dann noch die schweren finanziellen Bedenken gegen eine unnötige und unzumutbare Errichtung neuer Schulgebäude und neuer Schuleinrichtungen. Kein Wunder, daß Sachsen den Entwurf völlig ablehnt.

Viel bedeutender noch sind die Bedenken und Sorgen, die in der linksstehenden Zentrumsfraktion aufstehen. So warnt die „Rhein-Mainische Volkszeitung“, das bekannte Frankfurter Zentrumsblatt, die eigene Partei vor der Bundesgenossenschaft der Rechtsparteien in der Schulfrage:

„Der jahrzehntelange kulturpolitische Kampf des Zentrums

schließen hätte dann durch diese Ausschüsse auch die Neuwahl der von den Provinzialverwaltungen Nieder- und Obersachsen zu stellenden Reichsratsmitglieder zu erfolgen, während die bisherigen Mitglieder ihr Amt bis zum Eintritt dieser Mitglieder ausüben.“

Die sozialdemokratische Fraktion hat zu der vorliegenden Gesetzesänderung noch folgende weitere Änderungen gefordert: „Jeder Wahlkörper wählt in einem Wahlgange ein Mitglied und ein stellvertretendes Mitglied zum Reichsrat. Die Wahl erfolgt nach den Grundzügen der Verhältniswahl.“ (Aenderung des § 2, Abs. 2.) „In Fällen vorübergehender Behinderung ist jedes Mitglied verpflichtet, mit der Vertretung seinen gewählten Stellvertreter oder eines der vom Staatsministerium bestellten Mitglieder zu beauftragen.“ (Neuer Absatz 3 zu § 6) „Die Vorschläge über die Richtung der Stimmabgabe im Reichsrat werden zwischen der bestellten und den gewählten Reichsratsmitgliedern vorberaten. Kommt hierbei eine Einigung nicht zustande, so hat jedes der gewählten Mitglieder das Recht, eine nochmalige Beratung des Gegenstandes mit dem Staatsministerium zu verlangen. In den Ausschüssen des Reichsrats führt ein vom Staatsministerium bestimmtes Mitglied die Stimme des Reichsrats. In den Vollzügen des Reichsrats werden die Stimmen freundschaftlich gemäß der Entscheidung der Vorberatung, einheitlich durch ein vom Staatsministerium bestimmtes Mitglied abgegeben. Jedem gewählten Mitglied steht hierbei das Recht zu, seine von dem Beschluß der Vorberatung abweichende Stellungnahme im Reichsrat bekannt zu geben.“ (Neue Fassung des § 8).

Die für Preußen oft geradezu beschämenden Vorgänge bei den Abstimmungen in dem Reichsrat machen schon längst die Sicherung einer einheitlichen Stimmabgabe, wie sie durch die sozialdemokratischen Vorschläge gewährleistet werden soll, zu einer staatspolitischen Notwendigkeit.

## Die Beamtenbesoldung.

Die Besprechung über die Beamtenbesoldung, die im Reichsfinanzministerium am Mittwoch, dem 23. September, nachmittags 4 Uhr stattfinden sollte, mußte vertagt werden, weil der Reichsfinanzminister an der Kabinetsitzung, in der über den Sicherheitspakt beraten werden sollte, teilnehmen mußte. Da die Beamten-Spitzerorganisationen entscheidenden Wert darauf legen, mit dem Minister persönlich zu verhandeln, mußte die Besprechung über die Beamtenbesoldung vertagt werden. Die Verhandlungen sollen, wie den Organisationen versichert wurde, in den nächsten Tagen stattfinden.

## Zum Sachsenkonflikt.

Leipzig, 24. September. (Radio.)

In der Mitgliederversammlung Groß-Leipzigs wurde nach einem Referat von Liehmann folgende Entschlieung gefaßt: Die Mitgliederversammlung Groß-Leipzigs erhebt den stärksten Protest gegen die vom Heidelberger Parteitag getroffene Entscheidung im sächsischen Konflikt. In der Entscheidung, daß die Politik der Reichssozialisten durch die geschichtliche Entwicklung verurteilt worden ist, fordert die Mitgliederversammlung die Parteigenossen auf, im Sinne der bisherigen Taktik der sächsischen Partei ihr Pflichtvolant zu erfüllen.

Alles schön und gut. Aber schließlich muß jeder Zwist einmal ein Ende haben!

## Erfolgreicher Streik.

Leipzig, 24. September. (Radio.)

Der elfstündige Streik der Schriftgießereiarbeiter in Leipzig ist am Donnerstag durch Wiederannahme der Arbeit beendet worden. Der Streikpruch steht eine Lohnerhöhung von 10 % vor. Nur die Frau Scheller u. Gieseke weigert sich, die Arbeiter wieder anzunehmen und versucht, von auswärts Arbeiter einzustellen. Zugang nach Leipzig ist deshalb ferngehalten.

geht zweifellos nicht nur um die geistliche Daseinsberechtigung der Bekenntnisschule, sondern auch um ihre freie Entfaltungsmöglichkeit. Es kommt nicht nur darauf an, daß die katholischen Menschen, die durch diese Schulen hindurchgegangen sind, die Möglichkeit erhalten, den Charakter und die geistigen Kräfte ihrer Weltanschauung im öffentlichen Leben zur Geltung zu bringen. Was könnten uns katholische Bekenntnisschulen nützen, wenn die Katholiken später im Leben den Weg zu den Stellen versperrt finden, an denen sie ihr Bekenntnis bewahren und fruchtbar machen sollen? Es genügt nicht, daß der Katholik sich die Welt seines Glaubens nur im Herzen aufbaut und in seinem Herzen vertritt; er muß es auch hinzunehmen, daß er seinen Glauben wirkend in der Öffentlichkeit erleben und in den Entscheidungen des öffentlichen Lebens einsetzen kann. Es ist hier nicht nur von theoretischen Möglichkeiten die Rede. Eine lange Bergangeheit voll bitterster Erlebnisse und die jüngsten Erfahrungen der Reichspräsidentenwahl sollten allen deutschen Katholiken den Blick dafür öffnen, daß hier Bedenken aufsteigen, die sehr ernst genommen sein wollen. Die Rechtsparteien werden uns die Möglichkeit geben, Bekenntnisschulen einzurichten und ihre Errichtung gesetzlich zu schützen; aber was aus ihrer Bergangeheit und ihrer jüngsten Gegenwart berechtigt uns zu der Hoffnung, daß sie uns Katholiken auch im öffentlichen Leben den Blick einräumen werden, um den wir seit Jahrzehnten kämpfen? Und wagt jemand die Hand dafür ins Feuer zu legen, daß es lediglich kulturelle und nicht auch sehr handgreifliche politische Motive sind, die die Rechtsparteien zu Konzessionen an das Zentrum bereit machen?“

Das Blatt kommt dann auf das für das Zentrum nicht ganz gleichgültige Verhältnis zwischen Proletariat und Kirche zu sprechen und wirft dabei die „banale Frage“ auf: „Werden die verdröbeten Väter und Mütter aus dem Proletariat ihre katholisch gelaugten Kinder in eine Bekenntnisschule schicken, die im Bunde mit den Parteien errichtet wurde, die sie als die geschworenen Feinde des armen Volkes betrachten? Wird nicht das alte Mißtrauen wachsen, wenn sie erleben müssen, daß der Weg zur Kirche von der Reaktion geleitet wird?“

Abschließend richtet das Blatt an die Linke den Appell, den Kampf um das Reichsschulgesetz nicht in einer Form zu führen, daß „vor aller Welt offenbar wird, daß die republikanischen Parteien sich über kulturelle Fragen nicht verständigen können.“ „Mögen alle, die es angeht, so schließt das Frankfurter Zentrumsblatt seinen für die Schulfrage und die politische Situation bedeutsamen Artikel, „nicht vergessen, was auf dem Spiele steht.“

## Die völkische Indemnschule.

SPD. München, 23. Septbr. (Eig. Draht.)

Die Nationalsozialisten im Bayerischen Landtag haben eine aus sechs Mann bestehende neue Fraktion gegründet, die zu dem anderen völkischen Flügel in schärfstem Gegensatz steht. Hitler hat erklärt, daß die Duldsamkeit gegenüber den völkischen Brüdern jetzt ein Ende haben soll und diese „aufamen Quersauten, Störenfriede und Hänkeschmeiche“ künftig für jeden Hieb zwei andere bekommen würden. Ludendorff wiederum läßt mitteilen, daß er jeden Angriff gegen Hitler verurteilt. — Eine schöne Gesellschaft!

## Danziger Protest.

SPD. Danzig, 23. Sept. (Eig. Draht.)

In einer großen Volkskundgebung brachte die Danziger Bevölkerung am Mittwoch nachmittag ihren Protest gegen die Entscheidung des Völkerbundesrat in dem Poststreit zwischen Danzig und Polen zum Ausdruck. Die Gewerkschaften aller Richtungen hatten diese Kundgebung einberufen und ließen durch ihre Redner gegen die Anerkennung des Gutachtens der Sachverständigen scharfe Verwahrung einlegen. Die einmütige Kundgebung endete mit der Annahme folgender Entschlieung:

„20 000 auf dem Dangen Markt versammelten Bewohner der freien Stadt Danzig geben einmütig ihren bitteren Enttäuschung darüber Ausdruck, daß der Völkerbundrat die Frage des Poststreites im Sinne des für Danzig untraglichen Gutachtens der Postkommission entschieden hat. Das Vertrauen der Danziger Bevölkerung zum Völkerbundrat als dem herkommen Beschützer der Rechte Danzigs, hat einen neuen schweren Schlag erlitten. In Danzig kann man es nicht verstehen, daß neben dem staatlichen Postdienst der freien Stadt ein eigener polnischer Postdienst im Innern der Stadt Danzig bestehen soll. Insbesondere ist es unverständlich, daß die Postkommission keine Begründung für ihr Gutachten gab und daß der Völkerbundrat die schweren Bedenken, die von der freien Stadt Danzig geltend gemacht wurden, sämtlich beiseite geschoben hat. Die Danziger Bevölkerung gibt der bestimmten Hoffnung und Erwartung Ausdruck, daß nach der vorgezeichneten Zeit von drei Monaten eine neue und auf den Grundzügen des Rechtes und der Gerechtigkeit ruhende Regelung der Postfrage erfolgt.“

## Politische Notizen.

Die „rote Fahne“ teilt in ihrer heutigen Morgenausgabe mit, daß Max Hötz, der aus dem Zuchthaus Breslau nach dem Zuchthaus in Groß-Strelitz überführt worden ist, „nach seit einigen Tagen im Hungerstreik befindet“. Hötz sollen sämtliche Begünstigungen entzogen worden sein.

Aus Beirut wird gemeldet, daß die französischen Truppen unter dem Befehl des Generals Gamelin auf 150 Kilometer vor Souda stehen. Die Gegenangriffe der Druzen seien bis jetzt in allen Punkten abgewiesen worden. Man erwartet den baldigen Einzug der Truppen in Souda.

Die französische Schuldenkommission ist am Mittwoch unter der Leitung von Cailhau in Neuzorf eingetroffen. Die Kommission wird am Donnerstag von dem Präsidenten Coolidge empfangen werden.

Die französische Regierung hat gegen die Urheber des Streikes der Angehörigen der Telephon- und Telegraphenverwaltung Strafmaßnahmen ergriffen. Sechs Beamte sind entlassen und fünf vorläufig ihres Dienstes enthoben worden. Auch eine Anzahl geringerer Strafen ist erteilt worden.



# Für die Herbst- Schneiderei

**extra billige Angebote**  
aus unserer Abteilung Kurzwaren

## Kurzwaren

**Nähgarn** 4fach, Obergarn ..... 200-Meter-Rolle **18 Pf.**  
**Nähgarn** 1fach, Obergarn, .... 1000-Meter-Rolle **90 Pf.**  
**Nähseide** schwarz und weiß ..... 30-Meter-Rolle **4 Pf.**  
**Leinenzwirn** schwarz und weiß .. 20-Meter-Stern **4 Pf.**  
**Leinenzwirn** Kristall ..... 40-Meter-Stern **12 Pf.**  
**Twist** schwarz, weiß und farbig ..... Knäuel **4 Pf.**  
**Seidentwist** ..... Knäuel **8 Pf.**  
**Halbleinenband** weiß ..... Stück **6 Pf.**  
**Schürzenband** einfarbig und gestreift .... Stück **8 Pf.**  
**Nahtband** schwarz und weiß ..... 4-Meter-Rolle **8 Pf.**  
**Ringband** weiß und creme ..... Meter **8 Pf.**  
**Gardinenkordel** weiß und creme, 7-Meter-Stück **25 Pf.**  
**Armbänder** ..... Paar **35 Pf.**  
**Miederband** schwarz und weiß ..... Meter **12 Pf.**  
**Druckknöpfe** schwarz und weiß .... 3 Dutzend **10 Pf.**  
**Leinenknöpfe** 3 Dutzend sortiert ..... Karte **25 Pf.**

**Centimetermaße** ..... Stück **9 Pf.**  
**Schneiderkreide** ..... Stück **2 Pf.**  
**Watte** zum abfüttern ..... Lage **45 Pf. 35 Pf.**  
**Trägerhalter** „Axella“ ..... Paar **38 Pf.**  
**Rüschengummiband** .... Abschnitte 60 cm **23 Pf.**  
**Gummiband** glatt ..... Abschnitte 60 cm **10 Pf.**  
**Strumpfbänder** reich garniert ..... Paar **45 Pf.**  
**Nähnadeln** 25 Stück ..... 2 Briefe **5 Pf.**  
**Stecknadeln** ..... Blechdose 50 Gramm **23 Pf.**  
**Stecknadeln** 200 Stück ..... Brief **6 Pf.**  
**Lockennadeln** ..... 2 Pakete **3 Pf.**  
**Lockennadeln** Hilda ..... 3 Briefe **5 Pf.**  
**Haarnadeln** ..... 2 Pakete **3 Pf.**  
**Sicherheitsnadeln** sortiert ..... Mappe **4 Pf.**  
**Schuhsenkel** Mako 80 cm lang ..... Paar **6 Pf.**  
**Schuhsenkel** Mako 100 cm lang ..... Paar **7 Pf.**

## Wolle

**Zephir-Wolle** in vielen modernen Farben  
5-Gramm-Knäuel ..... **15 Pf.**  
**Sport-Wolle** 4-fach in verschiedenen Farben  
100-Gramm-Lage ..... **1 35**  
**Sport-Wolle** 2-fach  
50-Gramm-Lage ..... **95 Pf.**  
**Strick-Wolle** blau-weiß Stern  
100-Gramm-Lage ..... **95 Pf.**  
**Strick-Wolle** blau-gelb Stern  
100-Gramm-Lage ..... **1 10**

## Stickereien

**Wäschezacke** ..... 10 Meter **28 Pf.**  
**Stickerei-Feston** ca. 2 1/4 cm breit in vielen  
Mustern ..... Meter **15 Pf. 9 Pf.**  
**Stickerei-Feston** ca. 4 cm breit, gute Qualität  
Meter **23 Pf. 20 Pf.**  
**Stickerei-Feston** ca. 7 cm breit, Hohlsaum-  
muster ..... Meter **50 Pf.**  
**Hemdenpasszen** moderne Trägerform  
..... Stück **48 Pf.**

## Spitzen

**Metall-Spitzen und Einsätze** gold und stahl,  
6 bis 10 cm breit ..... Meter **2.15 1 75**  
**Kunstseidene Spitzen** weiß und schwarz  
45 cm breit ..... Meter **4 50**  
**Kunstseidene Spitzen** in verschiedenen Farben  
90 cm breit ..... Meter **12 50**  
**Seiden-Spitzen** für Brautkleider  
65 und 90 cm breit ..... Meter **9.50 6 50**  
**Tüll-Spitzen** für Jabots ca. 25 cm breit  
..... Meter **98 Pf.**

## Besätze

**Besätze** bunt für Kasaks ca. 4 bis 8 cm breit  
..... **1.95 1.45 1 25**  
**Besätze** Gold und Silber ca. 3 bis 5 cm breit  
..... Meter **1.50 95 Pf.**  
**Marabu** in vielen Farben  
..... Meter **1 25**  
**Krimmerbesatz** grau, ca. 3 bis 4 cm breit  
..... Meter **1.10 95 Pf.**  
**Peilbesätze** Ziege, Skunks und Marder, farb.  
1, 2, 4, 8 und 11 cm breit, Meter 1 cm breit **75 Pf.**

## Futterstoffe

**Jakonet** in verschiedenen Farben,  
ca. 80 cm breit ..... Meter **95 Pf.**  
**Wattierleinen** für Damen- und Herren-  
schneiderei ..... Meter **1.20 85 Pf.**  
**Croisé** grau und schwarz, ca. 80 cm breit  
..... Meter **1 10**  
**Satin** in guter Qualität und vielen Farben  
..... Meter **1 65**  
**Serge** für Jackenfutter, ca. 140 cm breit  
..... Meter **3.25 2 50**  
**Serge** Halbseide, ca. 120 cm breit  
..... Meter **3 75**

## Im Erdgeschoß

### Ullstein- Schnittmuster

2000 neue Ullstein-Muster für die Selbst-  
schneiderei der Herbst- und Wintergarde-  
robe sind erschienen.

# Holstenhaus

G. m. b. H. Lübeck



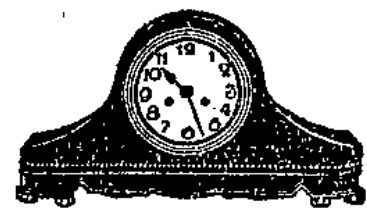
## Lübeckische Kreditanstalt

Kanzlei-Gebäude :: Eingang von Marienkirchhof  
Fernspr. 8774 empfiehlt sich zur Fernspr. 8774

Anlegung v. Spargeldern

Führung von Girokonten (3678)

für die Gelder haftet außer erstklassigen  
Goldhypothenken a. Lübedats die Staat



Wanduhren  
in mod. Ausführung  
Weckuhren (8007  
von Mk. 4.— an  
Schreibtischuhren  
in großer Auswahl

— Eigene — Aug. Bültner, Uhrmachermeister  
Reparatur-Werkstatt Hützstr. 32

## FRIEDRICH WENDEL Geschichte in Anekdoten



Ein Anekdotenstrauß  
mit zeitgenössischen  
Bildern

Von Alexander dem

In Ganzleinen  
1,50 M.

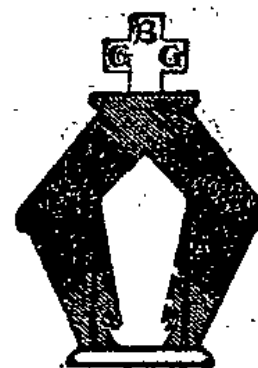
Buchhandlung „Lübecker Volksbote“  
Johannisstraße 46

## Gemeinnützige Bestattungsgesellschaft

m. b. H.

Hundestr. 49/51 Telefon 2451

bietet  
sicherste  
Gewähr  
für  
preis-  
werte



pietät-  
volle Aus-  
führung  
aller  
Bestat-  
tungen

## Biochemie als Heilfaktor

Von Dr. Ludwig Sternheim

Arzt in Hannover

Preis 50 Pf.

Buchhandlung  
„Lübecker Volksbote“  
Johannisstraße 46

Nur das Gute bricht sich Bahn  
„Nimbus“-Fahrräder  
gelief. an Reichswehr, Post u. div. Großbetriebe  
Herrenräder (3574  
allerb. Ausführung, Garantie 90.— 97.—  
Damenräder  
allerb. Ausführung, Garantie 96.— 103.—  
Schnoor & Petersen  
Filiale Lübeck, Pfaffenstraße 2  
Geöffnet von 8-7. Kein Verkauf an Händler.

Herren-  
Anzüge  
vorteilhaft  
EG-Bekleidungs-  
werkstätten  
Engelsgrube Nr. 44

Einfache und moderne (3657)  
**Schuhwaren**  
gut und preiswert.  
Bruno Westfeling Holsten-  
straße 3

Wandspinn  
Steinzeichnungen  
u. farbige Drucke  
in allen Größen und Preislagen  
Buchhandlung „Lübecker Volksbote“  
Johannisstraße 46

Freistaat Lübeck

Donnerstag, 24. September.

Schmüde dein Heim!

Das Wort „Schmüde dein Heim!“ ist heute arg in Miskredit geraten, weil es vielfach als Schlagwort verwendet wird von einer Schundindustrie, die allerhand sogenannte „Nippfachen“ herstellt, die eine schwere Verfündigung am Volksgeschmack bedeuten.

Keine Mieterhöhung im Oktober. Nach einer Mitteilung des Wohlfahrtsministeriums findet für den Monat Oktober keine Mieterhöhung statt.

Ein durchgehendes Fuhrwerk des Händlers Ewers verließ Mittwoch vormittag gegen 11 Uhr die Passanten der Mühlenstraße und Sandstraße in Aufregung.

Das städtische Orchester veranstaltet am Sonnabend, dem 26. September, im Gewerkschaftshaus sein 1. vollständiges Konzert.

Stadtheater-Kammerspiele. Im Oktober beginnt in dem dafür eingerichteten Marioraal des Stadtheaterbaues ein Zyklus von Kammerspielen.

Dasjenige, das republikanische Weltblatt, gibt neben einer reichhaltigen wöchentlichen Sondernummer heraus.

Für Pilzjammer. In der Zeit der Pilzernte werden alljährlich zahlreiche Erkrankungen und Todesfälle durch den Genuß giftiger Pilze verursacht.

Vom Bücherkreis. Als 4. Bücherkreisbuch ist neben Raoul Francé: „Das Land der Sehnsucht“ ausgegeben worden.

Der Lehrplan der Volkshochschule.

III. Sonderveranstaltungen. Grundfragen der Politik.

Acht Aussprache-Abende. Leitung: Regierungsrat Helmut Tormin.

Einführender Vortrag: Vom Sinn der Politik. Für die weiteren Abende sind folgende Themen in Aussicht genommen: Materialistische oder idealistische Gesichtsauffassung?

Erklärungen ausgewählter Opern und Schauspiele aus dem diesjährigen Spielplan des Stadttheaters.

In Aussicht genommen sind zunächst folgende Stücke, deren endgültige Auswahl und Reihenfolge sich nach der Entwicklung des dieswintertlichen Spielplans richten wird.

Zu den gelegentlich der Aufführungen ihrer Werke voraussichtlich im Stadttheater stattfindenden Vorträgen von Hans Brand (König und Kanzler), Feynide (Das Meer) und Crämers (Muspilli).

Sonnabend, den 14. November, 8 Uhr, wird voraussichtlich Martin Luserke im Katharineum über „Die Jugendbühne“ sprechen.

Weihnachtsfeier. Freitag, den 18. Dezember, Aula des Johannenums, 8 Uhr. Musik. Weihnachtsfeier. Länge. Eintritt für die Teilnehmer der Volkshochschule und ihre Angehörigen 50 Pf.

Wichtige Mitteilungen für die Hörer.

1. Teilnehmerliste. Die Hörer haben sich spätestens bis zur zweiten Stunde mit einer Karte zu versehen.

Teilnehmerkarte beträgt 3 M für jeden Lehrgang (Oktober bis Dezember).

Vorverkauf (nur bis Sonnabend, den 10. Oktober!) in der Buchhandlung von Meyer, Johannisstraße 46, ferner in der Stadtbibliothek und der Geschäftsstelle der Volkshochschule.

2. Ermäßigung: Die Mitglieder der nachfolgenden, der Volkshochschule angeschlossenen Vereinigungen, Büchereien usw. und ihre im gleichen Hausstand lebenden Angehörigen erhalten Karten zum ermäßigten Preis von 2,40 M.

3. Unlere jugendlichen Besucher weisen wir diesmal besonders auf die Kurse Handfertigkeit, Jugendbühne, Gymnastik, Bewegungssport und Volkstanz hin.

4. Beginn des Unterrichts: ab Montag, den 12. Oktober. Ende: Freitag, den 18. Dezember. Mittwoch, den 18. November (Buß- und Bettag), fällt der Unterricht aus.

Alle hier verzeichneten Veranstaltungen beginnen ausnahmslos an dem im Verzeichnis angegebenen Tage, falls am Schwarzen Brett nichts Gegenteiliges bekanntgemacht wird.

Die Kurse beginnen pünktlich zur festgesetzten Stunde. Zutäufkommen sollte im Interesse aller Beteiligten vermieden werden.

Findet ein Lehrgang nicht statt oder zu einer anderen als der in diesem Plan angegebenen Stunde, so können die Teilnehmerkarte bis zum 30. Oktober in der Geschäftsstelle umgetauscht oder zurückergeben werden.

5. Der Leiter der Volkshochschule, Dr. Karl Burt, ist in der Geschäftsstelle für jedermann zu sprechen. Sprechstunde vorläufig Mittwochs 12-1 Uhr (f. Schwarzes Brett).

6. Das Schwarze Brett am Eingang zur Volkshochschule (Katharineum, Hundestraße 1) wird dauernder Beachtung empfohlen. Alle Veränderungen, Ausfall von Stunden usw. werden dort sofort nach Bekanntgabe angezeigt.

ersticht vor dem inneren Auge des Lesers, wenn er bekannt gemacht wird mit den Pflanzen und Tieren jüdischer Länder und Meere, wenn er in die Papyruswälder Siziliens ebenso gut wie in die Zaubergärten auf dem Grunde des Roten Meeres geführt wird.

Rückzug. Eine republikanische Feier veranstaltet am Sonnabend und Sonntag die Reichsbannerabteilung „Schwarz-Rot-Gold“ Rückzug, wozu alle freischheitlich gestimmten Einwohner von Rückzug und Umgebung herzlich eingeladen sind.

Nationales „Theater“.

Injeren „Erneuerern“ blieb es vorbehalten, den Volksgenossen begreiflich zu machen, wie „undeutlich“ unser ganzes Leben sich gestaltet habe, und wie namentlich auf allen Gebieten der Kunst der „undeutliche“ Geist keinen verderblichen Einfluß ausübe.

Beiläufig sei heute erwähnt, daß der Komponist des Volk- und Magenliedes aller Falkenkreuzjünglinge, des „Friedericus Rex“ - Marsches, ein Namensvetter des Sommerkriegswalgen mit dem echt deutschen Namen Kadet ist.

Sozialdemokratischer Verein.

Das Parteisekretariat weist heute schon darauf hin, daß am Dienstag, dem 29. September, im Gewerkschaftshaus die ordentliche Mitgliederversammlung stattfindet.

Tarif- und Lohnstreik auf den Schiffswerften!

Kein Entgegenkommen der Werftbesitzer.

Der am 3. März 1925 zum Abschluß gekommene Tarifvertrag für die Schiffswerften war bis zum 30. September 1925 befristet. Ebenso die ab 4. Mai geltenden Lohnsätze.

Die Bezirksleitung des DMB. Hamburg kündigte fristgemäß. Die derzeitige wirtschaftliche Lage im allgemeinen und die Lage auf den Schiffswerften ist nicht günstig.

In den Werftorten wo über die Verhandlungen diskutiert wurde, wurde von den Vertrauensleuten zum Ausdruck gebracht, daß bei der Geschäftslage auf den Werften der Schiffundertag wieder hergestellt werden müsse; außerdem wurde gefordert, daß

Schredenstat eines Wächters.

Die Geliebte lebendig verbrannt.

Eine fürchterliche Missetat ist in New York verübt worden. Der Wächter einer Fabrik hat die Frau eines Freundes, mit der er ein Verhältnis hatte, überfallen, mit einem Beil niedergeschlagen und dann die noch lebende Frau in einem Ofen der Fabrik lebendig verbrannt.

Der Findexlohn.

In Berlin sind vor kurzem wieder ein für allemal die Gattinnen eines reichen englischen Diplomaten eine Tasse mit 14000 Schweizer Franken, die sie von einem längeren Schweizer Aufenthalt her noch bei sich hatte, in einfacher Straßenkehre fand die Tasse, ging zur Polizei, wo die Dame ihren Verlust bereits gemeldet hatte, und da es sich um eine Diplomatendame handelte, ging ein Postamt sofort mit ihm in das Hotel der Dame.

Alkoholgewinnung beim Brotbacken.

Die B.Z. am Montag berichtet, in der Bäckerei der Konsumgenossenschaft Berlin-Lichtenberg sei eine Erfindung des Italiener Andrusani erprobt worden, zwecks Auscheidung des beim Brotbacken sich bildenden und bisher nutzlos in den Dampfswaden entweichenden Alkohols.

Blutshande. An sagenhafte Sittlichkeitsbegriffe erinnert der Latbestand eines Prozesses wegen Blutshande, der vor dem Landgericht in Chemnitz an dem 20. September 1904 abgehalten wurde.

den zwischen Arbeitgeberverbänden und Gewerkschaften abgeschlossen.

Eine gute gewerkschaftliche Zusammenfassung der Jugend kann also nur dem Wunsch und den Interessen der Eltern entsprechen.

Allen sind die Lehrlinge hilflos den Unbilden des Lebens ausgeliefert. Um ihnen eine gebiegene Berufs-ausbildung zu sichern und ihre Arbeits- und Entschädigungsverhältnisse allgemein zu verbessern, müssen sie der zuständigen Gewerkschaft angehören, die ihnen ein mächtiger Schutz ist.

Partei-Nachrichten Sozialdemokratischer Verein Lübeck. Sekretariat Johannisstr. 45. I. Sprechstunden: 11-1 Uhr und 4-7 Uhr. Sonntags nachmittags geschlossen.

Sitzung: Parteiständiger Sprechchor! Am Freitag dem 23. September abends 8 Uhr: Nebungsprobe in der Marienschule, Langen Lohberg.

Reisung: Sonntag, den 26. September, 8 Uhr: Vorstandssitzung beim Gen. Sekretariat. Berichterstaltung über lokale Angelegenheiten und Beschlußfassung über die am Sonntag, dem 3. 10. stattfindende wichtige Mitglieberversammlung.

Sozialistische Arbeiter-Jugend. Sprechstunde am Sonntag, den 26. September, 7 1/2 Uhr im Jugendheim, Koenigsstr. Der Ortsvorstand wird sich jeweils einer Besprechung schon um 6 Uhr einfinden.

Reisung: Sonntag, den 27. September, 8 Uhr am Mooslinger Baum. Besprechung nach dem Fieberberg und dem Hagenwieser Moor. Mitgliebergruppe! Der Jungmänner Freitag 8 Uhr im Heim der Abt. Stadt. Reisespenden vom Stiftungsfest. 7 1/2 Uhr bei der Schule am Freitag.

Jungsozialisten. Montag, 26. September: Zusammenkunft in der Schule am Langen Lohberg. Referat des Genossen Dreger über gewerkschaftliche Organisationsfragen.

Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold. Sonntag: Zusammenkunft in der Schule am Langen Lohberg. Referat des Genossen Dreger über gewerkschaftliche Organisationsfragen.

tarifvertraglich der Stundenlohn garantiert wird. Die Urlaubszeit muß so bezahlt werden, daß die Arbeiter während dieser Zeit nicht schlechter gestellt sind, als wenn sie arbeiten.

Am bewegtesten waren die Klagen der Kollegen jedoch über die miserablen Löhne. Die Akkordpreise seien derartig gedrückt, daß es nur unter äußerster Anspannung der Kräfte überhaupt möglich sei, einen Akkordverdienst zu erzielen.

Am Freitag der vergangenen Woche traten die beiderseitigen Verhandlungskommissionen in Hamburg zusammen. Die Verhandlungskommission der Werftarbeiter stellte Forderungen in dem oben bezeichneten Sinne. Die Werftarbeiter lehnten, wie berichtet, jegliches Entgegenkommen ab.

Unternehmer-Boykott.

Eigenartiges Benehmen der Schmiede-Zinnung.

Das Unternehmertum hat es immer sehr eilig nach dem Staatsanwalt zu rufen, wenn Arbeiterorganisationen die Rechte ihrer Mitglieder mit gesetzlich erlaubten Mitteln zu wahren suchen. Die mühen es oft erleben, daß berechnete Forderungen der Arbeiter durch vorläufige Entschiede hinangeführt wurden, damit der Unternehmer keinen Schaden erleide.

Es gibt aber Unternehmer, die im geschäftlichen Leben nicht so zimperlich sind, gleich um jede Menge gehen und sich um die Existenz ihrer Kontrahenten wenig kümmern. In ihnen scheint auch der Schmiedemeister Jock in der Kahlhorststraße resp. die Lübecker Schmiede-Zinnung zu zählen, wie folgender Vorgang beweist: Der Händler Bries in Rüditz kaufte bei Jock einen Wagen, zahlte drei Pfund des Kaufpreises und verpflichtete sich, die restlichen 100 M. innerhalb kurzer Frist zu zahlen.

Das Vorgehen der Schmiede-Zinnung, über die ordentlichen Gerichte hinweg mit dem Nachmittage des Boykotts private Rechtsmittel zu lösen, richtet sich nicht von selbst. Ans interessiert hier gewiß nicht der von dem Fall Betroffene, sondern die Art wie man in Unternehmer- und Handwerkerkreisen sich zum "Recht" verhält.

Kirche und soziale Weltnot.

Die Botschaft hat sich wohl ...

Auf der von 37 Vätern besetzten Weltkonferenz für praktisches Christentum in Stockholm wurde einmütig die Veröffentlichung einer Botschaft beschlossen, in der es u. a. heißt: Wohnungsnot, Arbeitslosigkeit, Unfähigkeit, Alkoholmißbrauch und Verbrechen.

Endlich also hat man sich auch auf christlicher Seite zu dem wertvollen Eingeständnis durchgerungen, daß man mit den Mitteln privater Wohltätigkeit allein den Auswüchsen der kapitalistischen Wirtschafts- und Gesellschaftsordnung nicht mehr beikommen kann! Es fragt sich nur, ob und in welcher Form die Pfarrer und Kirchenbehörden in allen Ländern diese reichlich hat gewonnene Erkenntnis in praktische Arbeit umsetzen werden.

Der Stand der Erwerbslosen.

Table with 2 columns: Profession and Number. Landwirtschaft 45, Metallgewerbe 142, Holzgewerbe 41, Nahrungs- u. Genussmittelgewerbe 30, Baugewerbe 75, Kunst 47, Kaufleute u. Bureauangestellte 158, Ungelehrte Arbeiter 489, Jugendliche Arbeiter 91, Erwerbsbeschränkte 59, Beschäftigte Berufe 70, Frauen und Mädchen 137.

Eltern der Kaufmannslehrlinge!

Viele Eltern beschäftigen ihre Kinder dem kaufmännischen Beruf zuzuführen, obwohl gerade in diesem Beruf ein großes Uebelangebot an Arbeitsstellen vorhanden ist. Die wirtschaftliche Not lastet schwer auf der Allgemeinheit und viele werden wünschen, daß ihren Kindern künftig ein besseres Los bechieden sei.

Ein weiteres kommt hinzu: Bei der Ausgestaltung der Lohn- und Arbeitsverhältnisse ist heute fast gar nicht mehr der Wille und die Macht des einzelnen auszuübend. Tarifverträge und Gehaltsbestimmungen, in denen auch die Arbeits- und Entschädigungsverhältnisse der Lehrlinge mit einbezogen sind, wer-

Jahre 1896 eine Frau geheiratet, die ein sechs Jahre altes Mädchen mit in die Ehe brachte. Die Frau starb, aber noch zu ihren Lebzeiten trat Much zu der inzwischen herangewachsenen Stief-tochter in Beziehungen, denen vier Kinder entsprangen, von denen zwei starben.

Ein fürchterliches Autounglück hat sich bei Rhons ereignet. Von Koblenz kam ein Personenauto in voller Beleuchtung auf der Landstraße daher. Ein von der entgegengesetzten Seite kommendes Auto, das nur mit kleinem Lichte fuhr, bog wegen des zu starken Lichtes des anderen Wagens zu weit ab und fuhr dabei in eine Wandergruppe hinein.

Spanisches aus Spanien. Aus Madrid wird berichtet: Im Spital zu Valladolid ist eine Frau namens Camila Lorenzo, 68 Jahre alt, mit einem kräftigen Knaben niedergeboren.

Ein polnisches Flugzeug abgelenkt. Ein schweres Flugzeug-unglück ereignete sich am Bromberger Flugplatz. Einem Flugzeuge, das sich in 600 Meter Höhe befand, wurden durch eine Windböe die Tragflächen zerbrochen, und der Apparat sauste in die Tiefe.

Die Untersuchung über die Shenandoah-Katastrophe. Aus Dalschurst wird berichtet: Am ersten Verhandlungstag des mit der Untersuchung über die Ursache der Katastrophe der Shenandoah betrauten Neuen Ausschusses wurde durch die Aussagen von Zeugen, die an Bord der Shenandoah waren, der Eindruck verstärkt, daß das Luftschiff den Elementen zum Opfer fiel und daß nicht Fahrlässigkeit oder Konstruktionsmangel oder Unvollkommenheiten in der Ausführung die Schuld tragen.

Träume brachten es an den Tag. Eine Variante zu dem Morit: „Die Sonne bringt es an den Tag“ hat sich in dieser Woche in der nordböhmischen Kohlenstadt Brüx ereignet. Vor fast sechs Jahren war eines Tages ein bildschönes Mädchen, Maria Kolarek, die Geliebte des Bergmannes Josef Teschny, in einer Kohlenpritze ertrunken aufgefunden worden.

2. Abstellung. Freitag abend 8 Uhr im G. W. Versammlung. Jug- und Gruppenführer 8 1/2 Uhr im G. W. Jeber muß erscheinen. Der Abstellungsleiter.

- 9. Abstellung. Die Kameraden mögen sich Sonntag, den 4. Oktober, frei halten, damit alle an einer Besprechung teilnehmen können. Alles Nähere durch die Gruppenführer.
12. Abstellung (Markt). Ausreisen zum Fackelzug in Rüditz am Sonnabend, den 26. September, abends 6.30 Uhr, bei der Schule. Straßenbahnfahrt.
Mittwoch, Sonntag morgen 7 Uhr Bahnhof. Spielweise, Orthographie. Am Freitag, dem 25. September, wichtige Sitzung im Gewerkschaftshaus.
Abstellung, Jungmannschaft! Abfahrt nach Altona am Sonntag, dem 27. September, 4 Uhr morgens, vom Sammelplatz (Johanneshof). Ortsgruppe Sülstuf. Sonnabend, den 26. d. M., 7 1/2 Uhr: Abmarsch nach Rüditz. Dienst.
Stodtelndorf. Sonnabend abend 8 Uhr Versammlung im Vereinstokal. Alle müssen erscheinen.

Gewerkschaftliche Mitteilungen.

Jugendabteilung des D. M. W. Am Freitag, dem 25. d. M., abends 7 1/2 Uhr, findet im Gewerkschaftshaus eine Versammlung der in der Metallindustrie beschäftigten Lehrlinge statt. T. D.: Die Gewerkschaft und ihre Bedeutung für die Arbeiterklasse. Referent: A. Löwig. Auch Lehrlinge, die noch nicht bei uns organisiert sind, sind willkommen. Die Jugendleitung.

Filmschau.

Stadthallen-Vorstellungen. Ab morgen Freitag gelangt am läßtlich der Befreiung der Niederheimsstädte Rudolf Herzogs vierfilmiger Roman: „Die vom Niederherz“ auf den Spielplan. Ein studentenschauspiel in 8 Akten. Erstklassige Besetzung durch das Star-Ensemble: Erna Morena, Wäsi Ekkot, Waddy Christians, Ernst Hofmann und Erich Kaiser-Tschu. a. m. Ferner kommt zur Vorführung das satirische Filmpiel „Zerimtas Crainguéville“. Eine wundervolle Verfilmung der Novelle von Anatole France. Die beliebte Bösewichtin und „Die Partier Moden“ vervollständigen das Programm.

Angrenzende Gebiete

Provinz Lübeck

Gawariau-Rensfeld. Sozialdemokratische Partei. Am Mittwoch, dem 30. September, abends 8 Uhr, wird Genosse Dr. Leber-Lübeck im Gasthof Transaal in einer öffentlichen Versammlung einen Vortrag halten über das Thema: Wie wird ausgewertet? Gen. Leber war Mitglied des Aufwertungsaus-schusses. Kleinrentner, Sozialrentner, Bürger, Arbeiter und Arbeiterinnen erscheint geschlossen zu dieser Versammlung. Der Vorstand.

Entin. Durch Feuer wurde in Rasdorf das strohgedeckte Wohnhaus des Landwirts Nauffen und in Steenrade das Wohnhaus des Hospitälers Becken vollständig zerstört.

Mecklenburg.

Malchow. Geleentert und ertrunken. Auf einem Boot, das nicht besonders leuchtig war, aber einen Segelsturm

**Wagenführer hatte, führten vier Personen von einem Segelausflug nach Werleburg über den See zurück. Als sich der Führer während der Fahrt am Segel zu schaffen machte kippte und kenterte das Boot. Einem alken in der Nähe angelegten Herrn gelang es, zwei der Insassen zu retten, eine Mutter und deren Tochter, während der junge Führer des Bootes, der Bräutigam der Tochter, und seine Schwester den Tod in den Wellen fanden. Die Leichen sind noch nicht aufgefunden.**

**Waren. Großfeuer durch Blitzschlag.** Bei einem kurzen Gewitter schlug nachts auf dem Gute Schwartorf des Herrn Boet ein Blitz auf die elektrische Zentrale. Von hier griff das Feuer auf die naheliegende Strohhütte über, die große Scheune und den Kuhstall über. Das Vieh konnte, soweit es sich schon in den Ställen befand, gerettet werden bis auf eine Kuh, die wegen Raucherzählung notgeschlachtet werden mußte. Große Erntevorräte, viele landwirtschaftliche Maschinen, Motore und Geräte wurden zerstört.

**Arbeiter-Sport**

Alle Zuschriften für diese Rubrik sind an den Sportigen. Max Corneli, Gr. Gröpelgrube 32, nicht an die Redaktion des Lübecker Volksboten zu richten.

**V. V. Viktoria v. 88. Mannschafstversammlung am Freitag, dem 25. Sept., 8 Uhr, im Restaurant zum Sportsheim, Sodowasser. 11.**

**F. S. W. Wied. Freitag, den 25. September: Sitzung des Vergütungsausschusses. Tagesordnung: Ball am kommenden Sonntag. Das Festkomitee, bestehend aus den Genossen Hees, Wöhl, Matthes, H. Neumann, G. Neumann, Wilms, Erdmann, Blauer, Eiter und Kaffen, haben ebenfalls zu erscheinen. Anfang der Sitzung um 8 Uhr.**

**F. S. W. Wied. Am Sonntag, dem 27. September, finden auf dem Rasenplatz Hofkatt: F.S.W. 1 Job. - Viktoria 1 Job. um 1 Uhr. F.S.W. 2 - M.T.W. Stadelsdorf 1 um 2 Uhr. F.S.W. 1 - B.S. Vorwärts 1 um 3.30 Uhr. Das weitere wird am Sonntagabend, dem 26. September, abends 8 Uhr, eine Versammlung der 2. Mannschafst-Katitfanden. Erscheinen sämtlicher Spieler ist Pflicht. Der Spielplan: 3. U.: W. Einheits.**

**H. T. M. Seereh-Dänischburg. Wichtige Monatsversammlung am Sonntagabend, dem 26. September, 8 Uhr abends, im Vereinslokal. Erscheinen sämtlicher Genossen erforderlich. Der Vorstand. 3. U.: Karl Brods.**

**Fußballvorkehrung für Sonntag, den 27. September. A-Klasse. Sportplatz Rüdnh. 4 Uhr: Moisling 1 - Rüdnh. 1. Moisling wird dem karten Tempo der Rüdnhiger nicht standhalten. Ein überlegener Sieg ist den letzteren sicher.**

**B-Klasse. Sportplatz Bohmsh. 4 Uhr: Stadelsdorf 1 - F. S. W. 2 wollen sich hier um die Punkte streiten. Stadelsdorf wird, wenn nicht alles kräftig, gewinnen.**

**Jugend-Klasse. Sportplatz Rüdnh. 3 Uhr: Moisling 1 - Rüdnh. 1. Die kleinen Moislinger werden alles hergeben müssen, um gegen die technisch gut spielende Jugend Rüdnh gut abzugeben. Sportplatz Bohmsh. 2.30 Uhr: F. S. W. 2 - Viktoria 1. Die Viktoriaer werden die F. S. W. 2 Mannschaf mit einer Niederlage heimzuführen. - Um 10 Uhr treffen sich F. S. W. 1 - M. T. W. 1 auf obigem Platze gegenüber. Ein leichter Sieg u. T. W. wird hier zu erwarten sein.**

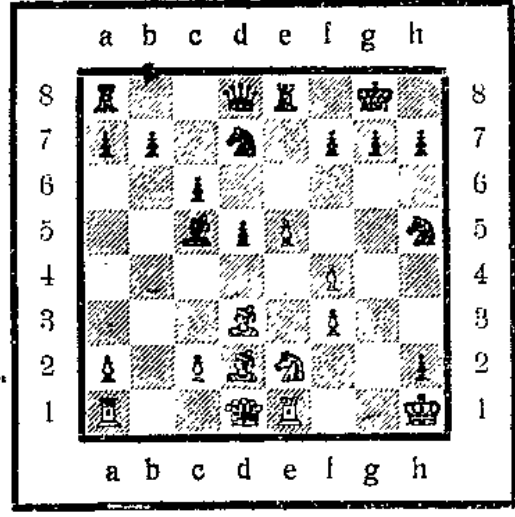
**A-Klasse. Schwania 1 - F. S. W. 1. 3:5. Bericht fehlt. Rüdnh 1 - M. T. W. 1. 1:2. Beide Mannschafsten zeigten dem zahlreich erschienenen Publikum ein gutes und faires Spiel. Mit einigem Glück kam M. T. W. das Feld als Sieger verlassen.**

**Schach.**

Bearbeitet vom Lübecker Arbeiter-Schachklub, Untertrave 100. Partie Nr. 9.

Ge spielt am 6. 9. 25 im Städte-Wettkampf Lübeck-Bremen Brett 1

- |                     |   |
|---------------------|---|
| WeiB: Meyer, Bremen | Schwarz: Ahrens, Lübeck   |
| 1. e2-e4            | e7-e5   |
| 2. Sg1-f3           | d7-d6   |
| 3. de-d4            | e5xd4   |
| 4. Sf3xd4           | Sg8-f6  |
| 5. Lf1-c4           | Lf8-e7  |
| 6. Sb1-c3           | 0-0   |
| 7. 0-0              | Sb8-d7  |
| 8. f2-f4            | Sd7-c5  |
| 9. Tf-e1            | Lc8-g4!   |
| 10. Sd4-f3          | c7-c6   |
| 11. Kg1-h1          | Tf8-e8  |
| 12. b2-b4           | Sc5-d7  |
|                     | 13. e4-e5   |
|                     | d6-d5!  |
|                     | Hierdurch gewinnt Schwarz einen Bauer                                   |
|                     | Auf d16 folgt Le7x16;   |
|                     | Te8+; De8: ufm.   |
|                     | 14. Lc4-d3  |
|                     | Le7xb4  |
|                     | 15. Lc1-d2  |
|                     | Sf6-h5  |
|                     | 16. Sc3-e2? Er gibt einen Doppelbauer, oder Schwarz gewinnt einen Bauer |
|                     | 16. —   |
|                     | Lg4x13  |
|                     | 17. g2x13   |
|                     | Lb4-c5!   |



- |   |            |         |
|---|------------|---------|
| 18. Se2-g1 WeiB versucht den Lc5 abzutauschen                       | 22. —      | Ta8-e8  |
| 18. —   | Dd8-h4!    | Sh5-g8+ |
| 19. Sg1-e2  | Dh4-h8     | Sg3xe2+ |
| 20. Tel-f1  | Sd7xe5!    | Te5xe2  |
| Schwarz geht kräftig zum Angriff über                               | Te8-e5     | Dh3xf3  |
| 21. f4xe5   | Te8xe5     | Te8-e6  |
| 22. Del-e1 Auf Lf4 folgt Txe2 De2: S14! neht Matt oder Damenverlust | 22. Tf1-f2 | Tg8-g6+ |
|   | 24. Kh1-g1 | Lc5-d6  |
|   | 25. Ld3xe2 | Matt.   |
|   | 26. Del-f1 |         |
|   | 27. Ld2-e1 |         |
|   | 28. h2-h3  |         |
|   | 29. Kg1-h2 |         |

Arbeiter-Schachklub. Die Turniere beginnen am 13. Oktober. Meldungen sind bis zum 6. Oktober an Schachwart Ahrens zu richten.

**Wetterbericht der Deutschen Seewarte**

Vorhersage für den 24. und 25. September. Nachdruck verboten. Stille westliche Winde, veränderlich, zeitweise Regenschauer, kühl.

**Schiffsnachrichten**

**Abfahrtsliste u. S.**  
Dampfer „Lübeck“, Kapl. Eder, ist am 23. September, 6 Uhr morgens, in Trarup angekommen.  
Dampfer „Sankt Jürgen“, Kapl. Erich Boy, ist am 23. September, 6 Uhr abends, von Rival nach Riga abgegangen.

**Angekommene Schiffe.**  
23. September.  
Deutsch. D. Dora Kapl. Klingenberg, von Rüge, leer, 19 Td. — Schwed. D. Swant, Kapl. Stenfeld, von Kopenhagen, 14 Td. — Schwed. D. Tärnan, Kapl. Möller, von Raimö, 1 Tg.

**Abgegangene Schiffe.**  
23. September.  
Deutsch. D. Lina Knustmann, Kapl. Kloppeburg, nach Emden, leer. — Finn. D. Nord, Kapl. Jägerlund, nach Wafa, 2 Td.

**Lübeck-Wyburg-Liste.**  
Dampfer „Bürgermeister Eichenburg“, Kapl. F. Burmeister, ist am 23. September, 8 Uhr morgens, in Danzig angekommen.

**Marktberichte**

**Hamburger Getreidebörse vom 23. September.** (Bericht des Vereines der Getreidehändler der Hamburger Börse.) Preise in Reichsmark per 1000 Kilo ab inländischer Station einschließlich Vorkommern, für Auslandsgerste und Reis frei Kaimaggen.  
Der Markt zeigte wenig oder gar keine Veränderung, das Angebot vom Inlande ist nicht reichlich, aber es genügt, um den ziemlich belanglosen Bedarf zu befriedigen. — Weizen 210-217, Roggen 190-195, Hafer 170-180, Wintergerste 170-182, Sommergerste 195-230, ausländ. Gerste 172-196, Reis 180-184, Dinkel und Futterweizen ruhig und unverändert.



**Radio-Programm**  
Hamburger Sender - Wellenlänge 395 Meter

Freitag, 25. September.  
5.45 Uhr vorm.: Uhrzeitzeichen. — 5.50 Uhr vorm.: Wetterfunk. — 6.30 Uhr vorm.: Landwirtschaftliche Meldungen. — 8.50 Uhr vorm.: Letzte Drahtmeldung. — 12.15 Uhr nachm.: Funthörle der Rarag. — 12.20 Uhr nachm.: Musikalische Schulfunk. — 12.55 Uhr nachm.: Rauener Zeitzeichen. — 1.18 Uhr nachm.: Schiffsfunk. — 2.45 Uhr nachm.: Funthörle der Rarag. — 3.40 Uhr nachm.: Die Wirtschaft im Funk. — Die Funthörle der Rarag. — 4 Uhr nachm.: Die Schifffahrt im Funk. — Luftverkehrsmeldungen. — 5.05 Uhr nachm.: Hamburg: Funthörung. — 6 Uhr abends: Hamburg: Das Wunder. — 6.55 Uhr abends: Schule der Landwirtschaft. — 7.35 Uhr abends: Hamburger Frucht- und Gemüsemarkt. — 7.45 Uhr abends: Wetterfunk. — 7.50 Uhr abends: Ungelegene Preise, abgebildete Wanderer, erkaunte Preise und andere Wertwürdigkeiten der Handelspraxis. Eine Packung mit dem Kaufmann und seinen Gefährten. — 8.30 Uhr abends: Traubenreife, ein Sang vom W-in. — 10.30 Uhr abends: Langfunk. Wetterbericht. Sportbericht.

Verantwortlich für Politik und Volkswirtschaft: Dr. J. Godes. Für Presseamt Lübeck und Feuilleton: Hermann Bauer. Für Inserate: Carl Luidhard. Verleger: Carl Luidhard. Druck: Friedr. Meyer u. Co. Sämtlich in Lübeck.

**Automobil-Vermietung**  
Tag- und Nachtdienst  
Fernsprecher: 8442  
Neue geschlossene und offene elegante Wagen für Hochzeiten u. Touren  
Heinr. Wieschendorf, Lübeck, Parade 1

**Meierei**  
**Wald-Schwarten**  
Schulstraße 1  
Liefert Milch und Milchprodukte in bester Qualität

**Franzen & Co.**  
HOLSTENSTRASSE  
Nachdruck verboten.

**Schirme** **Stühle**  
**JOH. HEINR. MEIER**  
HOLSTENSTRASSE 11

**Amtlicher Teil**  
**Hafen- und Grenzüberwachungsstelle**  
Die Hafen- und Grenzüberwachungsstelle ist von Schuppen 9 nach Hafenstraße 2 verlegt worden Lübeck, den 24. September 1925.  
Das Volkzamt.  
Im Konkursverfahren des Kaufmanns John Rittscher, alleinigen Inhabers der Firma John Rittscher, soll die Schlussverteilung erfolgen. Es sind verfügbar: **R.M. 6014,92**  
wobon noch die im Schlusstermin jeztzuehende Vergütung an den Gläubiger-Ausschuss zu kürzen ist. Es sind zu berücksichtigen Forderungen in Höhe von **R.M. 72.167,10**, darunter vorberechtigte Forderungen **R.M. 3481,99**. Das Schlussverteilungsprotokoll liegt in der Gerichtsschreiberei des Amtsgerichts, Abt. II, Zimmer 19, aus.  
Lübeck, den 24. September 1925.  
8863 **Gustav Zan,** Konkursverwalter.

Berl. 1 Kängel b. Entent. abzug. Bedergrube 92 IV.  
Für die Unterstützung von den Hafenarbeiter u. D. „Esland“ danken herzlich (3806) **Gh. Johannsen u. Frau**

**2 gleiche Bettstellen, Kleiderst., Schreibst., Sessel, Korbsessel, Auszieht. Bierst., gr. Spiegel, neue Windjaken, Steppdecken, Strickj., Herrenhemd., pa. Sdnflor-Strümpfe, Jumper, Blumenkleider, Herren- u. Damenrad, Alfstraße 39.** (3626)

**Kameraden, Republikaner**  
kaufen ihre  
**Mützen, Mützenspiegel, Vereinsnadeln, Ansteckfähnchen, Schielfen u. andere republikanische Abzeichen**  
nur beim Kameraden  
**HUT - ZIEHE, Wahnstraße 9**  
3608) Lager von Hüten jeder Art

**OBST.**  
Einmachen, Zerwertung, Weinbereitung  
  
Praktische u. leicht durchführbare Rezepte und Anleitungen  
Einmachen der Gemüße 24. Wd. — 60 K  
Einmachen der Früchte 24. Wd. — 60 K  
Bieren b. Hölzer u. b. Gemüße. 25 Wd. — 80 K  
Ernte, Aufbereitung, Zerwert. des Obstes von 3. Schneider. 60 Wd. — 60 K  
Warme- und Kältebereitung. 11 Wd. — 80 K  
Kand. Früchte und Konfitüren. 16 Wd. — 80 K  
Fruchtaufbereitung im Haushalt und Kleinbe-trieb. 26 Wd. — 80 K  
Obst- u. Beerenweinbereitung v. J. Schneider. 48 Wd. 1.50 K  
Daselbe geb. — 2. —  
Getränke und Erfrischungen — 60 K

Buchhandlung  
**„Lübecker Volksbote“**  
Johannisstraße 46.

**Nichtamtlicher Teil**  
Für die erwiesene Teilnahme beim Hinscheiden unserer lieben Entschlafenen sagen wir allen, besonders Herrn Pastor Busch für seine tröstlichen Worte, sowie meinen Kollegen vom Drägerwerk unseren herzlichsten Dank. (3662) Lübeck, 23. 9. 25. Georgstr. 15a, I.  
**Friedr. Arndt u. Kinder.**  
Allen denen, die unsern lieben Entschlafenen die letzte Ehre erwiesen und seinen Sarg so reich mit Kränzen schmückten, sagen wir besten Dank. (3650) Familie Körner.  
Junge Frau sucht Morgenstunden. Ang. unt. H 291 an die Exp. (3638)  
**Privat-Friese**  
Sucht Morgenstunden. Ang. unt. H 283 a. d. Exp.  
Gut erh. D-Rad bill. u. abds. nach 6 Uhr. (3630) Jintenstr. 5, links.

**Margarine 60**  
Schweizer Käse 1,40  
Tilster Vollfett 1,30  
Holländer Käse 1,40  
Dänischer Käse 90  
Tilster Käse 80  
Tilster Käse 60  
Hansa-Käse 50  
**Rumthönig 38**  
Bruchreis 14  
Maccaronibruch 40  
Bandnudeln 32  
weiße Bohnen 14, 24  
gelbe Erbsen 22  
grüne Erbsen 22  
weini. Gurken Sid. 10  
frisch. Sauerkohl 10  
Sommerfangh. 10 St. 95  
Für den Winterbedarf Zwiebeln 10 St. 95

**Eduard Speck**  
Huxstraße 80/84 (3660)  
Empfehle mein Einpänn.-Fuhrwerk auch Umzüge Sid. 1.50. Beim Retreich 14, II 3657) Bahnhof.  
**Frische Kronsbeeren 10 Pfund 2.30**  
**Eduard Speck**  
Huxstraße 80/84

**RENNER**  
**DIE WIRTSCHAFT ALS GESAMT-PROZESS UND DIE SOZIALISIERUNG**  
Ein Buch, das die Funktionäre der Arbeiterbewegung in die Wirtschaftswissenschaft und die Marx'schen Ideengänge einführt.  
Preis 8.-Mk. In Ganzleinen gebunden  
**Buchhandlung Lübecker Volksbote**  
Johannisstraße 46

**Der Senkinggasherd**  
die Qualitätsmarke  
das Verkaufslokal  
**Adolf Borgfeldt**  
Mühlenstraße (3410)

Beachten Sie bitte folgende

# Extra-Angebote

der Abteilungen

## Damen-, Herren-Konfektion und Schuhwaren

### Damen-Konfektion

<b>Flausch-Mäntel</b> 1a. Qualität, kariert und einfarbig . . .	<b>17<sup>50</sup></b>
<b>Velour-Mouline-Mäntel</b> elegante Herrenform, mit Samtkragen .	<b>49<sup>50</sup></b>
<b>Kinder-Flausch-Mäntel</b> glatte und Pelerinenformen, Gr. 65 . . .	<b>12<sup>25</sup></b>
<b>Kinder-Velour-Mäntel</b> 1a, Velour de leine, hübsche Form m. Biesen Gr. 50 .	<b>17<sup>50</sup></b>
<b>Damen-Regenmäntel</b> einfarbig mit Gurt, 1a. Gummierung . . .	<b>25<sup>50</sup></b>
<b>Krimmer-Jacken</b> auf Seidenfutter, schwarz und farbig . . .	<b>58<sup>50</sup></b>
<b>Donegal-Kostüme</b> Gürtelform, auf gutem Futter . . . . .	<b>39<sup>50</sup></b>
<b>Hemd-Blusen</b> gestreift u. kariert, Velour-Barch., alle Gr.	<b>4<sup>40</sup></b>

### Herren-Konfektion

<b>Jünglings-Anzüge</b> Homespon-Stoffe, mod. 1-reih. Form . . .	<b>25<sup>00</sup></b>
<b>Jünglings-Anzüge</b> dunkelfarbig, mit Nadelstreifen . . . . .	<b>39<sup>50</sup></b>
<b>Herren-Anzüge</b> dunkel Wollstoffe, mod. Macharten 89,50	<b>35<sup>00</sup></b>
<b>Herren-Anzüge</b> blau und braun ge- streift, 1a. Sitz, 1a. Verarbeitung . . . . .	<b>45<sup>00</sup></b>
<b>Herren-Anzüge</b> mod. 1-reih., Fassons, tadellos, Sitz 59,50	<b>55<sup>00</sup></b>
<b>Herren-Schlüpfer</b> aus warmen Stoffen, 1-reihig . . . . .	<b>29<sup>50</sup></b>
<b>Moderne Paletots</b> m. Gurt u. Falten für Herren und Burschen 69,50 56,00	<b>49<sup>50</sup></b>
<b>Loden-Mäntel</b> 1a. Loden, 1-reih. Raglanschnitt . . . . .	<b>39<sup>50</sup></b>

### Schuhwaren

<b>Spangenschuhe</b> schwarz, elegante stumpfe Form . . . . .	<b>8<sup>75</sup></b>	<b>Arbeits-Stiefel</b> Fahleder, in prima Ausführung . . . . .	<b>9<sup>85</sup></b>
<b>Spangenschuhe</b> breite Form, mit breiten Spangen . . . . .	<b>12<sup>65</sup></b>	<b>Herren-Stiefel</b> Rindbox, solide Ausführung . . . . .	<b>8<sup>75</sup></b>
<b>Schnür-Schuhe</b> Rob-Cheveau, stump. Form, 1/2 h. Abs.	<b>9<sup>85</sup></b>	<b>Herren-Stiefel</b> Rindbox, Derby-Schnitt, beq. Form	<b>12<sup>50</sup></b>
<b>Schnür-Schuhe</b> moderne, spitze Form, 1/2 hoh. Absatz	<b>9<sup>75</sup></b>	<b>Herren-Stiefel</b> eleg., stumpfe Form, weiß gedopp.	<b>15<sup>50</sup></b>
<b>Burschen-Stiefel</b> Pa. Rindbox u. Kernleder-Verarbeitung	<b>9<sup>85</sup></b>	<b>Herren-Stiefel</b> pa. Rindbox, mit Zwischensohle . . . . .	<b>16<sup>50</sup></b>

### Damen-Wäsche

<b>Damen-Untertailen</b> mit Hohlraum und Barmer Bogen, nur	<b>48<sup>4</sup></b>
<b>Damen-Hemden</b> m. Träger u. Zacken, pa. Wäschetuch	<b>1<sup>68</sup></b>
<b>Damen-Hemden</b> m. breitem Hohlraum, pa. Hemdentuch	<b>2<sup>50</sup></b>
<b>Damen-Beinkleider</b> m. Hohlraum-Verarbeit., geschl. Form	<b>1<sup>95</sup></b>
<b>Damen-Prinzeßbrücke</b> mit Stickerei-Volant, Trägerform . . . . .	<b>3<sup>95</sup></b>
<b>Damen-Nachtjacken</b> aus bunt gemustertem Finett . . . . .	<b>2<sup>95</sup></b>

### Berufskleidung

<b>Blaue Arbeitsjacken</b> aus prima starkem Haustuch . . . . .	<b>2<sup>95</sup></b>
<b>Gestreifte Kajen</b> halb offen u. ganz offene Formen . . . . .	<b>3<sup>95</sup></b>
<b>Drell-Jacken</b> aus grauem, haltbarem Drell, alle Größen	<b>5<sup>85</sup></b>
<b>Maler-Kittel</b> aus Nessel, m. Passe und Gurt, alle Gr.	<b>5<sup>25</sup></b>
<b>Mechaniker-Kittel</b> 1-reihige Formen, mit Rückengurt . . . . .	<b>6<sup>95</sup></b>
<b>Hausdiener-Jacken</b> gestr., 1-reih., mit Klappkrag, alle Größen	<b>7<sup>85</sup></b>

# Hans Struve

Königstraße 87/89 — Ecke Wahnstraße

3652



Bevor Sie einen  
**Velour-, Filz-  
oder Samthut**  
kaufen, vergleichen Sie meine  
Qualitäten und reiche  
Auswahl, dann ergibt sich das  
Weitere; denn ich fabriziere  
meine Hüte selbst  
und verkaufe direkt zu  
**Engrospreisen**

**Pa. Filz-Hüte**  
moderne Formen und Farben . 9.50 6.75 4.75 **2<sup>75</sup>**

**Echte Wiener Velour-Hüte**  
moderne Formen und Farben . . 21.50 16.50 **14<sup>50</sup>**

**Allerfeinste Wiener Seiden-Velour** **28<sup>50</sup>**  
große Herrenform . . . . . nur

**Allerfeinste Wiener Seiden-Velour** **22<sup>50</sup>**  
kleinere Formen . . . . . nur

**Samt-Silkina-Hüte**  
entzückende, elegante Formen . . . 14.50 9.50 **4<sup>25</sup>**

Trotz meiner anerkannt billigen Preise  
gebe ich auf **weiße Filzhüte**  
**30% Rabatt**

8858

## Wiener Hut-Fabrik

Inh.: S. Holzblatt

**40 Huxstraße 40**

Bitte auf angeschriebene Firma  
und Hausnummer zu achten.

### Sozialistische Klassiker

**Ferdinand Lassalle**  
Auswahl  
von Reden und  
Schriften nebst kurzer  
Biographie und geschicht-  
licher Einführung von  
Dr. Karl Henner  
geb. 8 Mark

**August Bebel**  
**Der Mann und sein Werk**  
von Franz Kläh  
geb. 6 Mark

Buchhandlung  
**Lübecker Volksbote**  
Johannisstr. 46

### Sabnen Schwarz-Rot-Gold

Größe 45 x 60 cm . . . . .	<i>RM</i> 0.60
80 x 80 . . . . .	0.90
80 x 120 . . . . .	1.70
80 x 150 . . . . .	2.10
120 x 200 . . . . .	4.90
120 x 250 . . . . .	5.80
120 x 300 . . . . .	6.20
150 x 350 . . . . .	8.75

Fahnenkattun 80 x 120 cm <i>RM</i>	2.50
80 x 150 . . . . .	3.-
Baumwolle 80 x 150 . . . . .	3.50
Fahnenkattun 120 x 200 . . . . .	6.25
Baumwolle 120 x 200 . . . . .	7.50
Fahnenkattun 120 x 250 . . . . .	7.50
Baumwolle 120 x 300 . . . . .	9.-
150 x 350 . . . . .	13.-

**Stoffbahnen** für Kinder *RM* 1.- u. 1.60

### Sabnenstangen

schwarz mit Goldspitze	
1,00 m lang . . . . .	<i>RM</i> 0.85
1,50 m . . . . .	0.75
2,00 m . . . . .	1.10
2,50 m . . . . .	1.75

Buchhandlung  
**Lübecker Volksbote**  
Johannisstraße 46

### Kinder-Bettstellen

weiß, mit Gitter,  
von 17.75 bis 65.-

**Große Bettstellen**  
von 16.50 bis 75.-

**Gebrüder Hefti**  
Untertrave 111/112  
1. Stock, kein Laden,  
h. d. Holstenstr. (3575)

### Bilder-Einrahmungen

billigsten (3568) Fensterglas  
O. Tauchnitz  
Glasbandlung,  
Fleischhauerstraße 35,  
Fernsprech. 2808.

### Fritz Reuters

Ausgewählte Werke  
3 Bände Ganzleinen  
11.25 M.

Buchhandlung  
**Lübecker Volksbote**  
Johannisstr. 46

### Gut und billig

kaufen Sie bei mir  
Pflanzosen  
Manchesterhosen  
Herren- u. Damen-  
wäsche  
Leinen- und  
Baumwollwaren  
Kurzwaren  
Woll- und Strumpf-  
waren 3653

### Max Oelze

Pfaffenhaus 1  
Meyerstraße 25

Geben Dienstag und  
Freitag von 3-6 Uhr

### Einerbiet H. Bade

3486

## Zur Beachtung für die Kundschaft

Bei Verstößen gegen die Vorschriften über Sonntagsruhe und  
Ladenschluß macht sich der Geschäftsinhaber strafbar.

Außerdem ist auch in den Fällen des § 48 des Reichsstrafgeset-  
buches der Kunde strafbar, der den Geschäftsinhaber verleitet, ihm

1. zu verbotener Zeit,  
2. zur erlaubten Zeit an Sonn- und Feiertagen nicht für den  
Verkauf freigegebene Waren zu verkaufen.

Die verehrliche Kundschaft wird daher gebeten, im beiderseitigen  
Interesse die Einkäufe rechtzeitig, d. h. vor Ladenschluß zu besorgen.

(3620)

## Verband Lübeckischer Einzelhandelsvereine.

## Das gute Buch

in der  
Buchhandlung **Lübecker Volksbote**  
Johannisstraße 46

### Togal - Schmerzen

bei Zahnen, Kopfschmerzen, Gelenks-  
schmerzen, Grippe und  
Erfältungskrankheiten.  
Togal-Tabletten lösen die Schmerzen und fördern  
die Genesung aus. Hervorragend bewährt!  
Senden Sie Ihren Brief an alle Apotheken schuldig.  
12,5% Löh., 1,50%, China, 74,7%, Acid. succ. succ.,  
mit 100 Karyl.



Zigarren, Zigaretten, Tabake  
in allen Preislagen  
Größte Auswahl in Brayere-  
shag-Pfeifen, Spitzen und  
Ersatzteile für jede Pfeife  
Spezialgeschäft für Pfeifen  
**51 Engelsstraße 51**  
A. Techan

(3332)

6356

## J. H. Pein

Markt 10-12 **Breite Str. 64-68**  
das bekannte Kaufhaus für beste Qualitäten

in Leinen- und Baumwollwaren  
Aussteuerartikel

**Spezialabteilung für Berufskleidung  
und Arbeitergarderoben**

Herren- und Knabenbekleidung

**Billigste Bezugsquelle**

für sämtliche Kurz- und Wollwaren



## 100 Jahre Gaslicht.

Aus der Geschichte der Beleuchtung von Karl Franz.  
Die alte flackernde Kibollampe und das ruffige Talglicht erleuchtete unseren Ahnen Heim und nachtdunkle Straße. Talglicht war in der Laterne, die die Mutter Goches, Frau Ma, an den Winterabenden in das Theater der Stadt Frankfurt oder zu Besuchen bei befreundeten Familien begleitete und auf ihren Wegen nachts vorangetragen wurde.

Das Leuchtgas hat Kibollampe und Talglicht verdrängt. 1825 wurde zum ersten Male Leuchtgas zur Beleuchtung der Straßen in Deutschland verwendet. Damit begann der Siegeszug des Leuchtgases, da man auch in den Privathäusern froh war, das trübe, flackernde Licht durch das hellere freundlichere Gaslicht zu ersetzen. Der kleinen sächsischen Stadt Freiburg gehörte das technisch-historische Verdienst als erste deutsche Stadt ihre Straßen mit Leuchtgas zu erhellen. Der Stadtverwaltung von Freiburg wurde dieser Fortschritt erleichtert dadurch, daß ihr das Gas aus einem nahen Hochofenbetrieb zur Verfügung gestellt wurde. 1826 folgte Hannover, wo die englische Imperial Continental Gas-Association die Stadt mit Gasbeleuchtung versorgte. 1827 folgten Berlin und Frankfurt a. M.

Als Brenner wurde zuerst der sogenannte Schnittbrenner verwendet, der für die damalige Zeit eine Flut von Licht auf Gasen und in den Stuben bedeutete, denn 30 Normalkerzen waren erforderlich, um eine Gasflamme zu erzeugen. Gloden aus Milchglaß wurden über den Brenner gesetzt, die dem Licht eine gleichmäßige Verteilung im Raum sicherten. Dem Schnittbrenner folgte der Argandbrenner, bei dem das Licht aus einem kreisförmigen Schlitze entströmte, und so die Helligkeit bis auf 50 Normalkerzen steigerte.

Eine starke Konkurrenz entstand dem Gaslicht durch die verstärkte Einführung von Petroleum um die Mitte des letzten Jahrhunderts, da das Petroleumlicht ebenfalls ein ruhiges, freundliches Licht spendete, gegenüber dem neuen Gaslicht aber den Vorzug größerer Billigkeit hatte. Die Konkurrenz der Petroleumlampe wurde erst etwa 1891 völlig überwunden durch die Erfindung des Auerlichtes. Auer jagte sich bei seiner Erfindung, daß der Kohlenstoff, der im Schnittbrenner verbrannte, nicht genügend Licht ausströmte. Das Gas benutzte Auer nun zur Erzeugung anderer Körper. Dabei verwandte er den Bunsenbrenner bei dem das Gas bereits vor der Verbrennung mit Luft gemischt wurde und so eine sehr heiße Flamme erzeugte. Ueber den Kopf des Bunsenbrenners kühlte Auer einen Glühkrumpf, der bei der starken Erhitzung ein helles, weißes Licht ausströmte.

Der große Erfolg des Auerbrenners war in erster Linie auf seine große Billigkeit gegenüber dem Schnittbrenner zurückzuführen. Bei einem Stundenverbrauch von 100 Liter Gas wurde eine Helligkeit von 90 Normalkerzen erzielt, während der Schnittbrenner zur Erzielung einer Helligkeit von nur 30 Normalkerzen 140 Liter Gas in der Stunde verbrauchte. Damit fielen die Kosten der Gasbeleuchtung mit einem Schlag um über die Hälfte.

1902 wurde das hängende Gaslicht erfunden, dem 1910 das hängende Niederdrucklicht, das Grackinlicht, als weiterer Fortschritt folgte.

Neben der Verwendung des Gases zu Leuchtzwecken wurde es bald stark für motorische und Heiz- und Kochzwecke verwendet. Aber wie lange noch?

Auch hier droht die Elektrizität dem Gas ein gefährlicher Konkurrent zu werden. Auf dem Gebiete der Beleuchtung wird das Gas — so weit man in die Zukunft schauen kann — wohl nach und nach wäutig durch die Elektrizität verdrängt werden. Mit der zunehmenden Erkenntnis der Notwendigkeit der Ausnutzung der vorhandenen Wasserkraft und ihrer Umformung in elektrische Energie wird die Elektrizität eine weitere wesentliche Verbilligung erfahren, mit der das Gas wohl kaum Stand halten kann. Auch ist nicht zu verkennen, daß die Verwendung der Elektrizität zu Heiz- und Kochzwecken mehr und mehr zunimmt. Besonders die elektrischen Heizerzentralen versorgen heute fast ausschließlich die Landgemeinden mit elektrischer Kraft.

Die Gasbeleuchtung, die die großväterliche Kiboll- und Talglichtbeleuchtung verdrängt hat, wird ebenfalls dem größeren Fort-

schrift der Elektrizität nach menschlichem Ermessen nicht Stand halten können. Die Hauptverwendungsmöglichkeit des Gases liegt für die künftigen Tage auf dem Gebiete der Kochkunst. Aber auch hier macht sich Elektrizität mehr und mehr bemerkbar. Die zahlreichen Ausstellungen der Technik haben gezeigt, daß die Industrie zur Herstellung elektrischer Koch- und Heizapparate in den letzten Jahren große Fortschritte zu verzeichnen hat. Hingzu kommt, daß die Elektrizitätswerte in den Haushalten besondere Zähler zu Koch- und Heizzwecken anbringen lassen, die den Strom zu bedeutend billigeren Preisen wie zu Beleuchtungszwecken liefern. Führt noch in künftigen Tagen die rationelle Ausnutzung der Wasserkraft zu weiterer Verbilligung des elektrischen Stromes, dann wird der Absatz des Gases bedeutend zurückgehen.

Auf jeden Fall ist schon heute ein erbitterter Kampf zwischen den Industrien des Gases und der Elektrizität entbrannt und zwar so sehr, daß zum Beispiel die deutsche Gasindustrie es für notwendig gefunden hat, eine besondere, großzügige Propaganda-Abteilung in Berlin ins Leben zu rufen.

Ob diese den Siegeszug der Elektrizität wird aufhalten können, steht dahin. Das eine ist sicher: die Gasbeleuchtung steht heute schon im gleichen Abland zur elektrischen Glühbirne wie in den fünfziger Jahren das Petroleumlicht zum Gaslicht.

## Gewerkschaften

### Die Löhne in Deutschland und im Ausland.

Die Wirtschaftskurve der „Frankfurter Zeitung“ veröffentlicht in ihrem Heft 3 eine vergleichende Tabelle der Nominal-Tarif-Wochenlöhne in Deutschland Ende Juli 1925 und im Ausland aus dem Jahre 1924. Diese Tabelle weist folgende Ziffern auf:

	Deutschland	Frankreich	Oesterreich	England	Schweden	Vereinigte Staaten
<b>Baugewerbe:</b>						
Maurer	56,16	40,82	40,30	82,11	86,40	277,20
Malser	56,16	32,58	45,47	78,66	81,00	231,00
Stuckateure	64,39	—	52,50	82,11	—	323,40
Bauhilfsarbeiter	48,00	25,20	31,22	62,56	78,30	171,56
<b>Metallindustrie:</b>						
Gelehrte	34,56	37,80	34,00	47,48	—	203,30
Ungelernte	27,84	25,20	21,00	36,72	—	—
<b>Textilindustrie:</b>						
Wollspinnere	22,56	25,52	16,74	59,16	41,63	—
Baumwollweber	22,56	25,52	14,37	—	41,63	—
<b>Druckerei:</b>						
Buchdrucker	48,00	41,83	37,80	88,23	—	221,76
Handsetzer	48,00	41,83	—	—	84,04	221,76
<b>Schlagindustrie:</b>						
Fahradarbeiter	45,60	40,82	—	73,44	86,40	252,09

Diese Tabelle zeigt mit großer Deutlichkeit, daß die Behauptung der deutschen Arbeitgeber, die hohen Löhne machen Deutschland konkurrenzunfähig auf dem Weltmarkt, irreführend ist. Abgesehen von Frankreich und Oesterreich, bei denen die Besonderheiten der Währungsentwicklung eine gewisse Ausnahmestellung in der Lohnhaltung zeigen, sind die Löhne der deutschen Arbeiter in allen zum Vergleich herangezogenen Gewerben niedriger als die Löhne der Arbeiter in irgendeinem anderen Land. Also sind die „hohen“ Löhne keine Rechtfertigung für die hohen Preise der deutschen Ware.

Allerdings ist diese Lohnstatistik nicht bloß wegen der Auswahl und der Zahl der erfaßten Berufe unvollständig, sondern sie bedarf auch nach der Richtung hin eine Ergänzung, als der Nachweis in einer besonderen Statistik erbracht werden muß, wie hoch der Lohnanteil des Arbeiters an den Herstellungskosten des Produktes ist. Es müßte außerdem festgestellt werden, wie hoch der Anteil der Arbeitskosten im Verhältnis zu dem Preise ist. Erst wenn diese Statistiken vorhanden sind, ist die Lohnstatistik ein wertvoller Bestandteil der gesamten Wirtschaftsstatistik.

Aber gerade nach dieser Richtung hin haben amtliche Statistiken bisher verfehlt. Warum: weil wir sicher sind, daß mit diesen Statistiken der Nachweis erbracht werden würde, einen wie geringen Einfluß der Lohn auf die Produktionskosten und auf den Preis hat. Daß dieser Nachweis den Arbeitgebern nicht behagt, bedarf keines Beweises. Die Lohnstatistiken haben auch deswegen nur einen sehr bedingten Wert, weil ja wegen der Ver-

schiedenartigkeit der Lebenshaltung der Arbeiter in den verschiedenen Ländern eine Vergleichbarkeit des Reallohns kaum gegeben ist. Aber soviel läßt sich doch sagen, daß der Arbeiter als Konsument — und gerade in dieser Richtung stellt er doch auch einen bedeutsamen Faktor in der Wirtschaft dar — bei den Löhnen, wie sie jetzt gezahlt werden, keine große Rolle spielt.

### Gewerkschafter, werdet Konsumvereinsmitglieder!

Der 12. Kongreß der Gewerkschaften Deutschlands besaßte sich auch mit Wirtschaftsproblemen. Nach eingehender Debatte, an der auch der Vertreter des Zentralverbandes deutscher Konsumvereine teilnahm, wurde eine Entschließung einstimmig angenommen, in der es heißt:

Eine wertvolle Ergänzung des gewerkschaftlichen Kampfes um möglichst günstige Lohn- und Arbeitsbedingungen und die Erhöhung der Lebenshaltung der Arbeiter ist die Konsumgenossenschaftsbewegung, denn sie fördert die Erhaltung der Kaufkraft des Arbeiterlohnes.

Mit der Annahme dieser Entschließung weist der Gewerkschaftskongreß den Mitgliedern der Gewerkschaften den Weg, den sie im Interesse der gesamten Arbeiterbewegung gehen müssen; denn auch die Genossenschaften führen einen Kampf gegen das Kapital, genau wie die Gewerkschaften. Nur liegt er auf einem anderen Gebiet und macht sich in der Öffentlichkeit nicht so bemerkbar. Die Aufwärtsentwicklung der Konsumgenossenschaften und nicht zuletzt der häusliche Neuzubau der Produktivbetriebe hat es den Großhändlern und Produzenten angetan. Mit allen möglichen und unmöglichen Mitteln wird versucht, diese Entwicklung aufzuhalten. Das wird ihnen nicht gelingen, die Genossenschaften werden sich weiter aufwärts entwickeln. In ihren Betrieben steckt ein Stück Sozialismus.

Es ist die Aufgabe der Gewerkschaftsmitglieder, die Genossenschaften in ihrem Kampfe zu unterstützen. Jeder Gewerkschafter hat die Pflicht, Mitglied des Konsumvereins zu werden und unablässig für die Genossenschaft zu werben. Der Konsumverein ist kein Privatgeschäft, er ist das eigene Geschäft der Mitglieder. Der erzielte Ueberschuß fließt nicht in die Tasche eines einzelnen, eines Privatunternehmers, sondern bleibt Eigentum der Genossenschaft zur Stärkung ihrer Betriebsmittel oder wird an die Mitglieder in Form einer Dividende ausgezahlt.

Die Großeinkaufsgesellschaft deutscher Konsumvereine besitzt heute schon zwölf Zentrallager und etwa 36 Fabriken zur Herstellung von Waren des täglichen Bedarfs, die unter dem Namen der GEG-Artikel in den Verkaufsstellen der Konsumvereine zu haben sind. Es sind Erzeugnisse der genossenschaftlichen Eigenproduktion, und die Hersteller dieser Artikel werden tariflich entschloß. Deshalb sollten alle Gewerkschaftsmitglieder und deren Frauen bei Bedarf die GEG-Artikel fordern.

An alle Gewerkschafter ergeht aber nochmals die dringende Mahnung, dem Konsumverein beizutreten und in ihren Kreisen fleißig Mitglieder zu werden.

**Schlichter und Arbeitskamp.** Im Reichsarbeitsblatt ist eine Statistik veröffentlicht, die die Tätigkeit der Schlichtungsbehörden im Jahre 1924 registriert. Aus der Zusammenstellung der Schlichtungsausgänge geht hervor, daß 119 Schlichtungsausgänge mit 21 selbständigen Zweigkammern sich mit der Schlichtung von Arbeitsstreitigkeiten beschäftigt haben. Von den 16480 Schlichtungsverfahren wurden nach der Statistik erledigt vor Anberaumung der Verhandlung 1834, im Vorverfahren 2319, im Verfahren vor der Schlichtungskammer 11533 auf andere Weise 994. In 4492 Fällen wurde der Schiedspruch von beiden Seiten angenommen und in 4968 Streitigkeiten erfolgte die Ablehnung des Schiedspruches durch einen oder beide Teile. Die Zahl der Streitigkeiten, die für ein Verfahren auf Verbindlichkeitsklärung durch den Schlichter — also für den sogenannten „Zwangsengriß“ — theoretisch in Betracht kamen, betrug knapp ein Drittel aller vor den Schlichtungsausgängen bearbeiteten Streitfälle. Ueber zwei Drittel der Verfahren konnten bereits erledigt werden, ohne daß die Voraussetzungen für eine Verbindlichkeitsklärung — Ablehnung des Schiedspruches durch die eine Partei — gegeben wurden. Die Beilegung von zwei Dritteln aller Streitigkeiten beruhte durchaus auf freiwilliger Entschloßung, da es zur Anwendung eines Zwanges nicht gekommen ist.

## Hauptmanns neues Werk.

„Weland.“ Die Schicksalstragödie des deutschen Volkes.

Als Gerhart Hauptmann zu seinem 60. Geburtstag in vielen deutschen Städten überschwinglich gefeiert worden war, teilte er in seiner Dankagung mit, daß er die kommenden Jahre einem Werke widmen wolle, mit dem das deutsche Volk ein Bild seines eigenen Schicksals erhalten sollte. Die Einföhrung dieses Werkes sprachens sah man am 19. September in „Deutsches Schauspielhaus“ zu Hamburg, das in diesen Tagen das Fest seines fünf- und zwanzigjährigen Bestehens feierte. Zur Uraufföhrung des „Weland“ war der Dichter selbst gekommen, nachdem er schon vorher die Probe geföhrt hatte, während sein Sohn Ivo das Bühnenbild schuf. Stoff der Dichtung ist das urgewaltige Wieland-Lied aus dem nordischen Sagenkreise, wie es durch die Edda überliefert ist. An diesem Stoffe haben sich schon andere Dichter versucht, auch Richard Wagner hinterließ einen Entwurf, in dem er der künftigen Schmie Schmied Wieland zur symbolischen Gestalt des aus tiefer Not sich zur befreienden Tat emporschwingenden Volkswillens schuf. „Schmiebe die Flügel, mein Volk, und schwinde dich auf!“ ruft Wagner am Schluß seines Entwurfs, der Text zu einem Musikdrama revolutionären Inhalts werden sollte seinem Volke zu. Doch er selbst hat dies Werk nicht mehr fertig geschmiebet.

Hauptmann hat den Stoff wieder aufgenommen und in ähnlicher Weise wie Wagner zu meistern gesucht. Wenn auch sein Werk kein Musikdrama geworden ist, so hat der Dichter doch viel Musik in die Handlung verwebt. Aus dem Schachte der unterirdischen Schmiede, in der Weland auf einsamer Felseninsel im Nordmeer haust, klingen Tuden- und Harfentöne, und die Wächter, die König Harald bestellt hat, werden von den zauberhaften Klängen verwirrt und irreföhrt. Wieland oder Weland, wie er hier heißt, ist ein halbbelbisches Wesen, dem Alberich aus dem „Rheingold“ nahe verwandt, und wie dieser von unzählbaren Rächern geföhrt. Denn König Harald ließ ihm die Schmeiden der Hüh- geschmeiden, um ihn an die Schmiede zu fesseln, in der er knechtisch werken muß, um Reichtümer und Reindobien für den Herrn des Landes zu schaffen. Wie die Sage, so läßt auch Haupt-

manns Dichtung die Raube des Schmiedes zu blutigster Gewalttat erblühen: Weland mordet die Söhne des Königs, die sich in Inhabenschaft: Uebermut in seine Höhle wagten, und er vergewaltigt Bödewild, des Königs Tochter, die einem anderen König verlobt war, aber lüßten nach dem dort aufgeschloßenen Geschmeide sich in des unholder Schmiedes Werkstatt schlich und von ihm gefangen gehalten wird, bis sie, wiederum unter dem Einfluß zauberhafter Musik, seine Brunst erliegt. Hier nun fügt Hauptmann dem alten Motiv der Sage ein neues, psychologisches hinzu: die Königstochter wendet sich nach der Begattung nicht mit Abscheu von dem Verföhrt, sondern wird seine dienstwillige Magd. Aus ihren Schloß wird der künftige Herrscher des Landes geboren werden und so ist Weland zugleich gerächt und mit seinem Schicksal veröhnt. Dem Volke, das in Arbeitsfront für fremde Bedrücker schmachtet, kündet er die Befreiung an, wie er sich selbst, in einer Flamme verschwindend, nun aus seiner Höhle auf kühnen Schwingen in die freie Luft erhebt.

Der Dichter der „Weber“ ist mit diesem Werke in die poetische Richtung seiner Märchendramen zurückgekehrt. Stärker noch als bei Dichtungen wie der „Verfunkenen Glocke“ und der „Pippa“ empfindet man hier die Wahrheit seiner Selbsterkenntnis: einen Sprun, hat jede. Die tönende Sprache, deren musikalischer Klang durch die eingewebte Musik noch verstärkt, stellenweise aber auch verdeckt wird, gleicht dem Glöckenspiel, das im Tale klingt, doch nicht auf den Bergen. Ein Gipfelwerk deutscher Kunst oder auch nur Hauptmannscher Kunst ist das neueste Werk dieses Dichters nicht geworden — trotz des gewaltigen, wie von Riesenhanden geformten Stoffes, an den sich Hauptmann diesmal gewagt hat. An die Herzen die es röhren sollte, greift es nicht, obwohl es im „Deutschen Schauspielhaus“ eine Darstellung fand, mit der der Dichter selbst sehr zufrieden sein konnte. Der Beifall, der am Ende der Aufföhrung ertönte, klang gedämpft und wurde erst wärmer, als der Dichter sich mit den Hauptdarstellern (Otto Werther, Reinhold Lüttjohann, Erika Weiske) auf der Bühne zeigte. Dann steigerte er sich zu kühnen Ovationen und zahllosen Hervorrufen, mit denen das Hamburger Publikum den tiefen Respekt hezeugte, den es Gerhart Hauptmann als den immerhin bedeutendsten deutschen Dramatiker der Gegenwart trotzalldem entgegenbringt. Richard Ferner.

## Straußsche Walzer.

Am 25. Oktober vor hundert Jahren wurde Johann Strauß geboren. Er war keiner der allgeröhsten im Reiche der Töne, hat sich auch nie eingebildet, es zu sein. Aber als Walzer- und Operettenkomponist hat er Leistungen vollbracht, die ihm die Unsterblichkeit sichern. Wir können uns heute bei aller Wertöhung Straußscher Walzer kaum eine Vorstellung davon machen, wie sie bei Lebzeiten ihres Schöpfers aufgenommen wurden. Wie sein Vater und seinen Brüdern war Johann Strauß der Leiter einer vorzüglich geschulten Kapelle, die Abend für Abend in Wiener Tanzlokalen spielte und später Kunstreisen nach Deutschland, Ungarn, Frankreich und Rußland unternahm und überall mit rauschenden Ehren überschüttet wurde. Vor allem spielte die Kapelle Tänze, die Strauß selbst komponierte. Gar mancher Walzer entstand in einem vollen Saale während einer Pause und wurde flüchtig auf die Rückseite einer Speisekarte geschrieben. Durch ihre entzückenden Melodien, ihre eigenartige Harmonik, ganz besonders aber durch den leidenschaftlichen Vortrag entzündeten die Straußschen Walzer die Herzen aller Zuhörer. Es muß ein eigenartiges Schauspiel gewesen sein, Johann Strauß seine Kapelle dirigieren zu sehen. „Wahrlich, das ist der verkörperte Dreiviertelakt, der in einen schwarzen Anzug geföhren ist“, schrieb ein Kritiker.

Den schönsten und ergreifendsten Triumph aber erlebten Straußsche Walzer bei einem ganz traurigen Anlaß. Eine wohlhabende Bürgerfrau in Wien hatte in ihrem Testament einige Walzer angeeignet, die bei ihrer — Beerdigung gespielt werden sollten. Als sie das Zeitliche segnete, fanden ihre Erben die Bestimmung zwar merkwürdig, achteten jedoch den letzten Willen der Verstorbenen und bestellten die Straußsche Kapelle zur Beerdigung. Aus dem Nachlaß erhielt laut Testament jeder Musiker einen Taler. In der Wohnung wurde die eigentliche Trauerfeier gehalten. Dann trug man die Leiche in den Hausflur. Die Musiker stellten sich auf und ließen die gewünschten Walzer ertönen.

Das Schöne aber an der ganzen Geschichte ist, daß kein Mensch an dem Vortrag Anstoß nahm, sondern ihm in tiefer Andacht lauschte. Fritz Müller (Chemnitz).

Die deutsche Uraufföhrung von Hermann Hans Wecklers Orchesterlegende „Miffi“, die unter 84 eingesandten Werken auf dem Musikfest in Chicago den einzigen Preis erhalten hat, findet unter Leitung von Generalmusikdirektor Hermann Abendroth am 13. Oktober im ersten Gürzenich-Konzert in Köln statt. — Weckler war früher Kapellmeister des Lübecker Stadttheaters.

Neue Bücher

Alle hier besprochenen Bücher sind durch die Buchhandlung des 'Lübecker Volksboten' zu beziehen.

Der Stein der Weisen und das Perpetuum mobile waren das Ziel der Alchimisten und Geheimwissenschaftler im Mittelalter...

Eine Fabel, Naturgeschichtliche Wandbilder, Thüringer Verlagsanstalt G. m. b. H. Preis geb. 4,50. k. Floride, der bekannte Schriftsteller...

Widder. Von Kurt Hildebrandt. Verlag Ernst Wasmuth A.-G. Preis geb. 1,40. Dieses Werk ist ein neues Glas in der Reihe der wunderlichen 'Widderbücher'...

bringt die 'man gesehen haben muß', sondern alles, Verhünftes und Berühmtes, was für die Welt des Landes und eines Landesteils weisehaft erglänzt...

'Marxismus und Naturwissenschaft'. Gedächtnisrede zu Engels 20. Todestage. Von Friedrich Adler, Friedrich Engels und Dr. Gustav Cohn...

Victor Schiff, Die Hölle-Tragödie. Geschichte eines Justizmordes. Groß. 2. K. Verlag für Sozialwissenschaft, Berlin...

Stübel der jüngsten politischen und wirtschaftlichen Ereignisse ihre Aufmerksamkeit nicht so auf diesen Stand konzentriert wie es im Interesse der Meinung...

Die Juli. Diesen markanten Titel, erläutert durch den Inhalt des Buchs...

Die 'Medizinpolitische Rundschau', nebststimmiges Zentralorgan für die gesamte Sozialhygiene...



Neuzeitliches Turnen.

Von Fritz Adler-Jüth.

Wir könnten unsere Betrachtungen ebenjotgut als 'Das Turnen in der Neuzeit' oder so ähnlich überschreiben...

Es wird deshalb von allen Freunden der Leibesübungen lebhaft begrüßt, daß endlich auch dem Turnunterricht an den Volksschulen erhöhte Aufmerksamkeit...

Dem Reuben und der besseren Einrichtung von Turnhallen und Spielflächen steht man auf diesen Stellen mit mehr Verständnis als früher gegenüber...

Aber alle diese zweckmäßig erachten und erfolgreich erprobten Übungen müssen als Arbeit in Gewand der jugendlicher Freude betrachtet und ausgenutzt werden...

täglich meist einseitigen und deshalb für Körper und Sinne doppelt schädlichen Berufsarbeit. Wissen wir doch am besten, daß gerade in diesen Entwicklungsjahren gar oft der Grund gelegt wird...

In diesem Sinne erheben denn auch die Arbeitersportler nach wie vor die dringende Forderung an alle, die es angeht...

Schreden und Grauen und Empörung muß wohl jeden wohlmeinenden und aufrichtigen Freund des Volkes ergreifen angesichts der ungeheuren Summen, die für sogenannte Wohlfahrtspflege...

Wozu besteht nun dieses sogenannte neuzzeitliche Turnen? In erster Linie darin, daß im Zukunftsfähiger und gewöhnlicher als bisher jeder Altersstufe...

Aber alle diese zweckmäßig erachten und erfolgreich erprobten Übungen müssen als Arbeit in Gewand der jugendlicher Freude betrachtet und ausgenutzt werden...

Wo aber soll man turnen? Zu Hause oder im Verein? Freilich ist es immer noch besser, dabei zu turnen als überhaupt nicht...

Deshalb ist gerade die Arbeiter-Sportbewegung, als eine der größten Kultur- und Erziehungsaufgaben zu bewerten...

Seit der Gründung unsres Bundes gilt unser Gratz und unsere Hoffnung der Erfüllung dieses Ideals...

Sportmassage.

Die medizinische Gesellschaft in Magdeburg beschäftigte sich in einer ihrer letzten Sitzungen mit der Sportmassage...

# Adresskarten

werden angefertigt bei

Fr. Meyer & Co., Johannisstr. 46

... und abends in die Stadtkasse

Auswahl kostenlos ins Haus

## Die pfundmen

Riesenschuhe in billigen Preisen in den Umkleekabinen

- Riesenposten Schnürschuhe 36/42, grau, braun u. schwarz ... 4.90
- Riesenposten Chr.-Rind-Halbschuhe 36/42, la. Ledersohle ... 6.90
- Restposten Damen-Lackspangen, soweit Vorrat ... 9.50
- la. Lack- und braune Halbschuhe, Modespangen, jetzt ... 16.50
- Riesenposten Birndi-Hausschuhe, 36/42 ... 1.65
- Tuch-Niederreiter, Ledersohle, 36/40 ... 2.75
- Riesenposten Leder-Hausschuhe, Golo-Niederreiter mit fest. Kappe ... 3.95
- Prima Rindbox-Herrenstiefel ... 10.90
- Herren-Sportstiefel ... braun 14.00, ... schwarz 16.90 ... 13.90
- Rest-Posten Burschen-Stiefel, 36/39, soweit Vorrat ... 4.90

Schuh-Vertrieb **Rheingold** Breite Straße 42

Bitte Schaufenster beachten

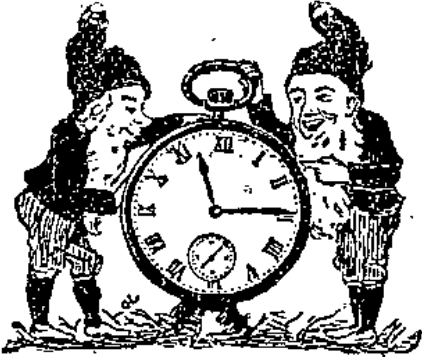
## Uhren-Kredithaus Voss

36 Fleischhauerstraße 36

Großes Lager

Uhren

aller Art



Trauringe

Goldwaren

Ketten

Teilzahlung ohne Preisauflschlag  
Reparaturen preiswert und zuverlässig  
1 Jahr Garantie

(3651)

## Erweitere Deinen Interessenkreis

durch Lektüre aus gesinnungsverwandter, fortschrittlicher Feder!

In der „Urania“-Verlags-Ges. m. b. H., Jena, erschien:

## Erdöl, Erdölkapitalismus und Erdölpolitik

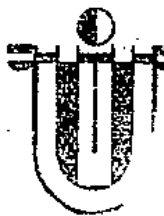
Von Georg Engelbert Graf, Stuttgart.

Reich illustriert.

Broschiert 1.— Mk., gebunden 1,50 Mk.

In gelungener Weise ist in diesem schmucken Bändchen das aktuelle Thema in der dem „Urania“-Programm entsprechenden Verquickung nach der naturwissenschaftlichen (geologisch und chemischen) und der soziologischen (wirtschafts- und welt-politischen) Seite hin knapp und doch erschöpfend, wissenschaftlich zuverlässig und doch zugleich unterhaltsam behandelt. Die Verhältnisse der großen Konzerne lassen klar erkennen, in welcher tief eingreifender Weise die heutige Weltpolitik von dem Interesse weniger ungeheurer Reicher tatsächlich beeinflusst wird.

Bereits der Titel dieses Werkes läßt erkennen, daß auch das Proletariat über dieses Thema Aufschluß erhalten muß. Allgemein verständliche Schreibweise und billiger Preis empfehlen die Anschaffung.



... Verfasser und Verlag haben hier ein Buch geschaffen, dem allerweiteste Verbreitung in den Kreisen der Arbeiterschaft zu wünschen wäre“ schreibt „Berliner Gewerkschaftsschule“.

Buchhandlung Lübecker Volksbote  
Johannisstraße 46

NUR 5 TAGE!

10 Prozent Rabatt **SCHUHWAREN**

trotz meiner billigen Preise ab Freitag den 25. bis Mittwoch den 30. September

Schuhhaus Koopmann  
Marktwiese 2 (gegenüber der Post)

(3644)

## Knaben-Anzüge

vorteilhaft

16. Bekleidungs-werkstätten

Engelsgrube Nr. 44

## Das Fahrrad

fein Bau, keine Instandhaltung u. Reparaturen

Von Oberingenieur G. A. Krumm u. R. Bürger

Mit 110 Abbildungen u. einigen Tabellen

Preis 1.20 RM.

Buchhandlung „Lübecker Volksbote“  
Johannisstraße 46.

## Fahrräder

Nähmaschinen

eröff. Marken Kl. Anzahlung

5 Mt. wöchentl.

Fahrradhaus „Hansa“

Ernst Schmidt

Wahmstr. 33

Reparatur. werdt. billigt ausgeführt

## Zigarren

Zigaretten

Shagtabate

F. C. H. Schröder

Gmh.: Jos. Briemeyer  
Königsstraße 43

Edle Johannisstr.

Was jeder Lübecker besitzen muss!

Deutschlands Städtebau

Lübeck

Travemünde

Unter Mitwirkung der Behörden

bearbeitet von F. W. Virxk Oberbaurat.

Preis nur RM. 3.50

Zu beziehen:

Buchhandlung Lübecker Volksbote

Johannisstraße 46

## Adlershorst

Heute, Donnerstag (3615)

## Tanzkränzchen

Städtisches Orchester

## 1. Volkstümlich. Konzert

im Gewerkschaftshaus

Sonnabend, den 26. September, abends 8 Uhr

Leitung: Kapellmeister Reinisch

Karten zu 50 Pfg. in den Vorverkaufsstellen: Zigarrenhandlungen Buse, Borchert (Breite Straße), Barnekow (Hüterdamm) und in den Warenausgabestellen des Konsumvereins. (3624)

## Luisenlust

Freitag: Gr. Tanzkränzchen

Eintritt und Tanz frei.

## „Weißer Engel“

Sonnabend, den 26. September 1925:

## 1. Familien-Ball

— Anfang 7 Uhr —

wozu freundlichst einladet G. Ketter. (3619)



## Arbeiter-Samariterkolonne

Öffentlicher Vortrag

am 25. September, abends 8 Uhr,

im Gewerkschaftshaus

von Herrn Dr. med. E. FREUDENBERG

Thema: Vom Geist des Samariters

Eintritt frei. (3621) Der Vorstand.

## Herbst-Modenschau

## und Ausstellung

am 25. und 26. September 1925

in sämtl. Räumen des Städt. Saalbaues  
Beckergrube 10-14

## Moden-Schau

Reichsverbände des Deutschen Schneider-Gewerbes

Schneiderinnen- und Schneider-Innung zu Lübeck

## Vorfürungen

Freitag, den 25. und Sonnabend, den 26. September 1925,

pünktlich 4 und 8 Uhr

Eintrittspreis einschl. Ausstellung 2.00 RM.

Musik-Darbietungen und Gesang-Vorträge: LISA STUDT und PAUL BECKMANN vom Lübecker Stadttheater und unter gütiger Mitwirkung von Fr. QUANDT, Lübeck

## Ausstellung handwerksmäßiger Erzeugnisse und Mode-Artikel

an beiden Tagen ununterbrochen geöffnet von 10 Uhr vormittags bis 8 Uhr abends

Eintrittspreis 0.30 RM.

Aussteller:

Schneider-Zwangs-Innung zu Lübeck

Schuhmacher-Zwangs-Innung zu Lübeck

sowie 18 namhafte Firmen der Moden-Industrie

## Stadttheater - Kammerspiele

Im Oktober beginnt in dem dafür eingerichteten Marmorsaal des Stadttheaterbaues ein Zyklus von 8 Kammerspielen. Für diese Aufführungen wird ein Abonnement ausgelegt. In Verbindung mit diesem Abonnement werden noch vier Uraufführungen im Stadttheater stattfinden. Die auf der Kammerbühne aufgeführten Werke werden im Stadttheater und die Uraufführungen im Abonnement auf der Kammerbühne nicht wiederholt.

Die Kassenpreise für diese Vorstellungen betragen RM. 1.20, 2.50, 4.— und RM. 5.—. Im Abonnement findet eine Preisermäßigung von 33 1/3 v. H. statt. Hiernach beträgt der Abonnementspreis für die 12 Vorstellungen:

- in der ersten Preisstufe ... RM. 40.00
- in der zweiten Preisstufe ... RM. 32.00
- in der dritten Preisstufe ... RM. 20.00
- in der vierten Preisstufe ... RM. 9.60

Der Abonnementspreis ist in zwei gleichen Raten vor der ersten und siebten Vorstellung zu entrichten. Anmeldungen werden bis zum 7. Oktober cr. in der Theaterkanzlei entgegengenommen. Dasselbst ist auch der Spielplan über die aufzuführenden Werke zu haben. (3625)

## Theater-Klause

Erstes Bier-, Wein- und Café-Lokal

Vielfrequenter Mittagstisch

Im Abonnement bedeut. billiger

## Deutscher Verkehrsbund

Ortsverwaltung Lübeck. (3648)

## Berammung der Lastarbeit

am Freitag, 25. Sept.

abends 7 1/2 Uhr im „Gewerkschaftshaus“

Tagesordnung: Bericht der Lohnkommission Die Ortsverwaltung.

## Autobetriebs-Genossenschaft

c. G. m. b. H. (3647)

Außerordentliche

General-

Versammlung

am Freitag, 2. Oktober,

abends 8 Uhr,

im Gewerkschaftshaus

Tagesordnung:

Neuwahl des Vorstandes und des Aufsichtsrates.

Der Aufsichtsrat Fr. Jacobi

## Stadttheater Lübeck.

Freitag 8 Uhr

Abon.-Vorstellung

Rigoletto

Sonnabend 8 Uhr

Die heilige Johanna

Sonntag 2.30 Uhr

Der Barbier von Sevilla

Sonntag 7.30 Uhr

Der fidele Bauer

## Freie Sportvereinigung Lübeck

Sportplatz Kasernenhol. nachm. 3 1/2 Uhr

Sonntag, den 27. September

## Fußball-Wettbewerb

B. S. V. I gegen F. S. V. I

Abends 6 Uhr: GR. BALL im Gewerkschaftshaus

Eintritt: Herren 60 — Damen 40

DER VORSTAND

# Unsere Preisberechnung ist rücksichtslos

der allgemeinen Lage angepaßt

Unsere bekannt bewährten Qualitäten zu billigen Preisen!

Sonnabend letzter Tag

(3685)

# unserer billigen Serien-Tage

## Unsere bewährten Hemdentuche

<b>Hemdentuch</b> Renforce, mittellädige, haltbare Qualität Meter <b>70</b> 1/2	<b>Hemdentuch</b> Ia. Kretonne, gute, tragfähige Qualität Meter <b>88</b> 1/2	<b>Hemdentuch</b> Ia. Kretonne, mittellädiges Wäschetuch Meter <b>98</b> 1/2	<b>Hemdentuch</b> starke, groblädige Qualität Meter <b>1.20</b> <b>1.05</b>
---	---	--	---

Beim Einkauf von 10 Meter an 5% Ermäßigung

## Kleiderstoffe

<b>Cheviot</b> , Halbwolle, 90 cm breit verschiedene Farben . . . Meter	<b>1 95</b>
<b>Cheviot</b> , reine Wolle, Ia. Kammgarn, marine und schwarz . . .	<b>2 95</b>
<b>Hauskleiderstoffe</b> , Halbwolle uni, kariert u. gestreift . . .	<b>1 45</b>
<b>Kleider-Schotten</b> für Kinderkleider, in verschied. Mustern	<b>1 65</b>
<b>Popeline</b> , reine Wolle, sehr aparte Farben . . .	<b>2 95</b>
<b>Donegal</b> , ca. 140 cm breit, für Mäntel und Kostüme . . .	<b>3 50</b>
<b>Blusenstreifen</b> , reine Wolle hübsche Streifen . . .	<b>3 50</b>
<b>Schotten</b> , 105 cm breit, neueste Muster . . .	<b>2 95</b>

## Baumwollwaren

<b>Rohnessel</b> , 80 cm breit, gute Qualität . . .	<b>75</b> 1/2
<b>Rohnessel</b> , mittellädig, für Bettwäsche, 140 cm breit . . .	<b>1 58</b>
<b>Hemden-Barchent</b> , weiß/blau 78/80 . . .	<b>88</b> 1/2
<b>Schlosser-Barchent</b> , gute Qualität, 78/80 . . .	<b>1 25</b>
<b>Schürzenstoffe</b> , Ia. Water 116 cm . . .	<b>1 55</b>
<b>Schürzendruck</b> , Ia. Hausmacher und Nessel . . .	<b>1 60</b>
<b>Züchen</b> , Ia. Qualität, Bettbreite . . .	<b>1 95</b>
<b>Bettsatin</b> , Ia. Qualität, Bandstreifen . . .	<b>2 90</b>

**2000 Meter „Frauenlob“ 1 45**  
unsere Kleiderstoff-Spezialmarke  
für Herbst und Winter . . . . . Meter **2.95 2.45 1.80**

## Aussteuer-Artikel

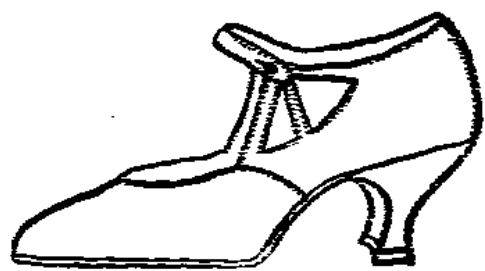
<b>Kissenbezüge</b> aus gutem Rohnessel . . . . .	<b>1 45</b>
<b>Kissenbezüge</b> , Ia. Linon, mit Klöppeleinsatz und Fältchen . . .	<b>2 45</b>
<b>Bettücher</b> aus gutem Rohnessel . . . . .	<b>3 25</b>
<b>Bettücher</b> , Ia. Haustuch, volle Größe . . . . .	<b>4 95</b>
<b>Bettbezüge</b> aus gutem Rohnessel, einschläflich . . . . .	<b>4 95</b>
<b>Bettbezüge</b> , Ia. Kretonne Stellig . . . . .	<b>5 95</b>
<b>Bettbezüge</b> , Ia. Züchen, volle Bettbreite . . . . .	<b>6 95</b>
<b>Handtücher</b> , Ia. Gerstenkorn mit roter Kante . . . . .	<b>75</b> 1/2

## Berufs-Kleidung

<b>Schlosser-Jacken u. Hosen</b> gute Haustuch-Qualität . . .	<b>3 95</b>
<b>Herren-Hosen</b> , gestreift Pilot gute Verarbeitung . . . . .	<b>6 95</b>
<b>Herren-Hosen</b> , Manchester gute, floriste Ware . . . . .	<b>9 85</b>
<b>Setzerkittel</b> , praktische, dunkel-farbige Qualität . . . . .	<b>5 95</b>
<b>Mätkittel</b> aus gutem Stouts alle Größen . . . . .	<b>4 95</b>
<b>Arbeitsschürzen</b> aus starkem Haustuch . . . . .	<b>1 45</b>
<b>Arbeitskittel</b> , gestreifte Regatta . . . . .	<b>3 40</b>
<b>Drell-Jacken und Hosen</b> für Maurer und Maler . . . . .	<b>4 95</b>

# Markmann & Meyer

Markthallen-Eingang Breite Straße



## Sonder-Angebot

Wir gewähren am **Freitag u. Sonnabend, den 25. u. 26. d. M.** auf alle Waren einen **Sonderrabatt von 5 Prozent**. Nutzen Sie diese Gelegenheit aus, unsere Preise sind anerkannt billig. Wir führen nur Qualitäts- und Markenware maßgebender deutscher Fabriken.

<b>Herrenschürstiefel (Rindbox)</b> Ia. Ausfüh. v. . . . .	<b>8.95</b> Mk an
<b>Herrenschürstiefel (Boxkalf)</b> Ia. Rahmenware v. . . . .	<b>16.50</b> „
<b>Herrenhalbschuhe</b> in Lack, braun u. schwarz v. . . . .	<b>9.90</b> „
<b>Herrenhalbschuhe</b> , Rahmenware . . . . .	<b>15.50</b> „
<b>Damenschürhalbschuhe</b> , Lack, braun u. schwarz v. . . . .	<b>10.50</b> „
<b>Damenspannenschuhe</b> in allen Formen und Ausführungen . . . . .	<b>9.80</b> „

**Kinderstiefel, Fußballstiefel, Kamelhaarschuhe, Haus- u. Turnschuhe** in reicher Auswahl  
Spezialität: **Reit- und Schafstiefel** zu Original-Fabrikpr.

**Gebr. Böttger, Schuhhaus**  
3665) LÜBECK, HUXSTRASSE 77

Alleinverkauf der Weltmarke „Salvator“

## Herren- u. Damen-Kleidung

nach Maß (3614)

EG.-Bekleidungs-werkstätten

Engelsgrube Nr. 44

## Lubeca-Fahrräder

Herren-, Damen-, Mädchen- u. Knaben-Räder von 90-105 cm. 1 Jahr reelle Garantie. Emailierungen, Ver-nidelungen sowie alle Reparaturen zu bil-ligsten Preisen. (3610)

**Heinr. Körner**  
Gr. Burgstr. 23. T. 1685.

## Lübeder Kaffee-Zentrale

Glodengleberstraße 16.  
Fernruf 2865.

Frisch geröst. Kaffee  
Pfd. 2.20, 2.40  
Kenz.-Kaff. m. Bon  
1/4 Pfd. 0.90, 0.80  
Milchkaffee Loje  
60% 1.60, 20% 0.80  
Reichardt-Kaffee  
1/4 Pfd. 0.20  
Zucker Pfd. 0.35  
Diamantmehl  
in Beutel 5 Pfd.  
Beutel 1.40  
Ia. Musz.-Mehl  
Pfd. 0.24  
Haferflocken  
Pfd. 0.22  
Reis Ia.  
Pfd. 0.18, 0.20, 0.28  
Linsen Pfd. 0.25  
Erbsen Ia. gelbe  
norz. Loje, 0.23, 0.24  
Nudeln ff. Schnitt  
Pfd. 0.32  
Fadennudeln  
Pfd. 0.45  
Maffaroni ff.  
Pfd. 0.50  
Pflaumenmus  
Pfd. 0.25  
Fasch-Tea  
1/4 Pfd. 1.30

## Empfehle Ba. Süumer Wajenfleisch

für den äußerst soliden Preis von

R.-Mt. **1.20** pr. Pfd.

## Otto Reining

Schlachterei (3646)  
Stodelsdorf.

## Zigarren billig!

Zigarrenhaus „Hansa“  
Zänhausen 26.



Freitag u. Sonnabend  
**Prima Füllfleisch**  
dickfett. Wurstsorten  
H. Bibow, Krähenst. 15  
2645) Telephon 2401

## Woll-Watte-Daunen-Steppdecken

Anfertigung 8408  
Aufarbeit., Neubezieh  
**Fr. Spethmann**  
Breite Straße 31 Etage

## Republikanisches Niederbuch

Eine Sammlung von ersten und heiteren Niederlegten für vater-ländische Feiern und kameradschaftliche Ver-anstaltungen, die unter den Farben-

**Schwarz-Rot-Gold**  
haltenden.  
— Preis 30 Fig. —  
Desgleichen mit roten  
70 Fig.

Vachhandlung  
**Lübeder Volksbote**  
Johannisstraße 46.

Man nehme  
**Henko**

Ist Ihr Wasser hart — d. h. kalkhaltig? Schäumt die Lauge schlecht? Haben Sie gar schon die unangenehm weißlich aussehenden Kalkflecke in einzelnen Wäschestücken bemerkt? — Dann, waschen Sie nie ohne einen Zusatz von Henko Henkel's Wasch-u. Bleich-Soda zur Waschlauge. Henko bindet den Kalkgehalt des Wassers, macht das Wasser weich wie Regenwasser und verkürzt das Waschen.

## Preiswerte Herbst-Angebote

Landwolle . . . . . 100 gr Lagen	90	70	1/2
Strickwolle bekannte Marken	1.30	1.20	1.08 98 78 1/2
100 gr Lage			
Farbige Wolle bekannte Marken	100 gr Lage	1.28	98 1/2
Damen- u. Herren-Strickwesten	14.75	12.-	8.95 6.95
Herren-Strick-Unterjacken u. Westen	14.50	12.50	8.95 7.95 6.50 5.95
Schwere graue Futter-Manns-Unterhosen	4.50	4.25	3.95
Gestreifte Pilot-Hosen	7.95	6.50	4.95
Herren-Kammgarn-Hosen	13.50	10.50	7.95 6.95 5.95
Buckskin-Hosen	12.50	8.95	6.95 4.95
Hosen für ganz starke Herren in jeder Stoffart vorrätig			
Manchester-Hosen	14.80	12.95	10.95 9.95
Herren-Anzüge	59.50	49.50	39.50 29.50
Knaben-Anzüge in allen Größen und Preislagen			
Reizende Karostoffe für Kleider	m	4.95	3.75 2.85 2.25 1.95 1.38
Kleidersammet die große Mode . . . . .	m	9.50	6.95
Hauskleiderstoffe wollene	m	2.95	2.65 1.95 1.20 98 1/2
Velours für Kleider u. Blusen	m	1.98	1.45 1.35 98 1/2
Herren-Winter-Mäntel	59.50	49.50	39.50 29.50 12.95 9.95
Herren-Socken	1.95	1.45	98 78 58 45 1/2
Damen-Strümpfe	2.25	1.95	1.50 98 88 68
Große Mengen Kinder-Strümpfe enorm billig			
Blaue Schlosser-Jacken, Spezial-Qualität . . . . .			3.95

## Johannes Holst

Markt 6 Lübeck Kohlmarkt 6

## Der Krieg

im Jahre 1930  
Eine Schilderung seines wahrscheinlichen Verlaufs von  
**Generalmajor v. Schoenaich**  
Preis **50** Pfennig

Buchhandlung  
**Lübeger Volksbote**  
Johannisstraße 46

333  
4 M. an  
585  
8 M. an  
Garantie-Wecker 4 Mk.  
800 Silber — 90 gest.  
Alpaka-Bestecke.  
H. Schultz, Uhrmacher,  
20 Johannisstraße 20

**Zigaretten**  
**Zigarren**  
**C. Wittfoot**  
Ob. Huxstr. 18.